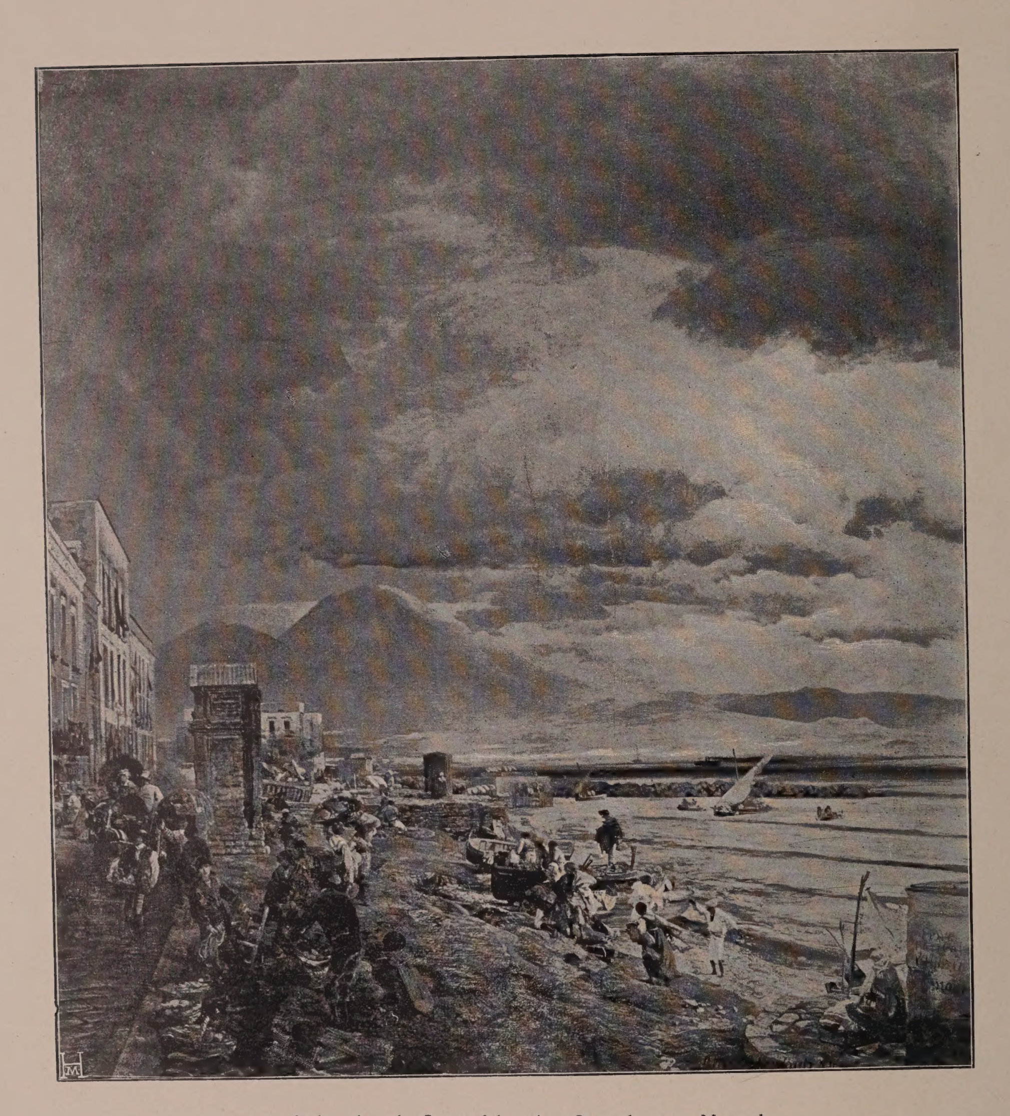
1966

Sammlung Ludwig R.....A.......







2. **Achenbach Oswald.** Am Strande von Neapel.

KATALOG

der

Gemälde-Sammlung

des

Herrn Ludwig R..... - A.........

in Frankfurt a. M.

Versteigerung

am Montag, den 8. Oktober 1900, Nachmittags von 3—6 Uhr

zu München

in den Oberlicht-Sälen, Theatinerstrasse No. 15.

Zur Besichtigung ist die Collection Samstag den 6. und Sonntag den 7. Oktober von 10—1 Uhr und 2—5 Uhr und am Montag den 8. Oktober von 10—12 Uhr öffentlich im Auctionshause, Theatinerstr. 15, ausgestellt.

Albert Riegner
königl. bayer. Hof-Kunsthändler,
gerichtlich vereideter Sachverständiger in Buch- u. Kunstsachen
MÜNCHEN
Briennerstrasse 7
(ab 1. Oktober Residenzstrasse 25, Entresol).

Hugo Helbing
Kunsthandlung und Kunstantiquariat
MÜNCHEN
Liebigstrasse 21.

Auctions-Bedingungen.

Versteigerung: *Montag den 8. Oktober 1900, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.*

Besichtigung: *Samstag den 6. und Sonntag den 7. Oktober von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 5 Uhr und am Montag den 8. Oktober von 10 bis 12 Uhr im Auctionshause, Theatinerstrasse 15.*

Die Versteigerung findet gegen sofortige Baarzahlung in deutscher Reichswährung statt.

Jeder Käufer hat ein Aufgeld von 10% (zehn Procent) zu entrichten.

Die Bilder werden vor der Versteigerung öffentlich ausgestellt und können daher nach erfolgtem Zuschlage Reclamationen irgend welcher Art nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Unterzeichneten behalten sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen und **nach oder ausser** der Reihenfolge zu versteigern. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Sofern ein anderes Uebereinkommen nicht getroffen ist, sind die gekauften Objecte nach jedesmaligem Auctionsschluss vom Ersteher zu übernehmen und incl. des 10%igen Aufgeldes zu bezahlen.

Eine trotzdem gewünschte Aufbewahrung könnte nur bis zur vollständigen Erledigung der Auction und nur auf Rechnung und Gefahr des Käufers geschehen.

Aufträge zur Auction übernehmen die Kunsthandlungen des In- und Auslandes, sowie die Herren Secretäre der Kunstvereine, insbesondere aber die Unterzeichneten, welche auch alle auf diese Auction Bezug habenden Auskünfte bereitwilligst ertheilen.

Albert Riegner
königl. bayer. Hof-Kunsthändler,
gerichtlich vereideter Sachverständiger in Buch- u. Kunstsachen
MÜNCHEN
Briennerstrasse 7
(ab 1. Oktober Residenzstrasse 25, Entresol).

Hugo Helbing
Kunsthandlung und Kunstantiquariat
MÜNCHEN
Liebigstrasse 21.



Der in Frankfurt a. M. früher als Sammler von Gemälden und Antiquitäten, sowie als Autorität in Kunstsachen wohl bekannte Eigenthümer sieht sich in Folge geänderter Verhältnisse veranlasst, seine — selbst von allerhöchsten Persönlichkeiten mit grossem Interesse gern und oft besuchten — Sammlungen abzugeben und wenn der Besitzer auch darauf bestand, dass sein voller Name nicht genannt werde, so ist derselbe doch sowohl in Frankfurt a. M. selbst, wie allen Besuchern dieser Stadt, die sich für Gemälde und Alterthümer interessirten, wohl bekannt.

Die vielen Reisen, die der Besitzer im Interesse seiner Sammlungen in sämmtliche Kunst-Centren früher unternommen hatte und seine Sachkenntniss ermöglichten es ihm, mit Ruhe seine Auswahl zu treffen und so sehen wir denn auch hier in einer kleinen Anzahl von Gemälden, von denen zu trennen sich der Besitzer erst jetzt entschlossen hat, fast nur Werke erster Meister vertreten, deren Namen in der Kunstgeschichte unserer Zeit fest begründet sind.



Autotypien von Franz Hanfstaengl, München.

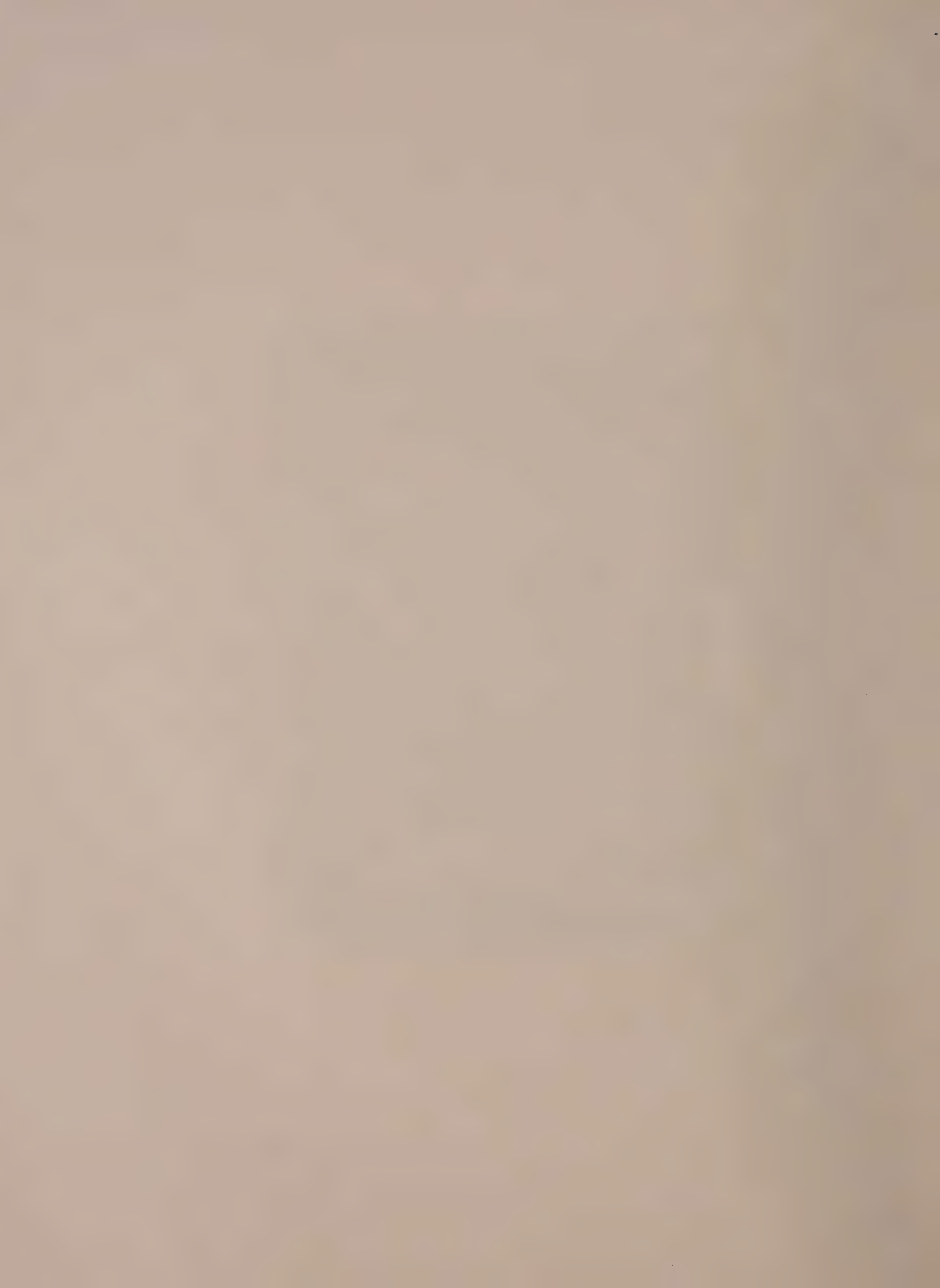


1. **Achenbach Andreas.** Norwegischer Wasserfall.





3. **Bosboom J.** †. Strasse im Haag.



ACHENBACH ANDREAS, Professor, Düsseldorf.

1. *Norwegischer Wasserfall.*

Zwischen mächtigen Felsblöcken und alten Tannen hindurch stürmt ein wilder, hochangeschwollener Gebirgsbach, in seinen Fluthen geborstene Stämme und Geäste mit sich führend, dem Vorgrunde zu. Eine Mühle tritt etwas entfernt nach links hin noch in die Bildwirkung; gewitterschwangres Gewölk zieht an den Bergen im Hintergrunde herauf.

Das ungemein naturwahre Bild ist jedenfalls in Beziehung zu bringen zu einer der bedeutendsten Schöpfungen des Meisters, dem ehemals in der Sammlung Salm-Reifferscheidt befindlichen « Norwegischen Wasserfall » und als eine partielle Wiederholung der Mittelpartie dieses Motivs zu betrachten.

Siehe Illustration.

Bez.: A. Achenbach 76. — **Lwd. 0,42—0,64.**



ACHENBACH OSWALD, Professor, Düsseldorf.

2. *Am Strande von Neapel,*

südlich, bei Torre del Greco, entwickelt sich dicht am Gestade das ganze unruhige Getriebe, welches der Stadt ihren einzigen, eigenartigen Charakter verleiht. Schiffer, die ihre Kähne beladen, schreiende Matrosen, gestikulirende Verkäufer, Bettler, überladene Fuhrwerke, alles hastet in wildem Durcheinander dahin. Am Vesuv steigen drohende Wolkenmassen herauf und künden ein schweres Wetter, dessen Herannahen auch die Bevölkerung in Angst und noch vermehrte Hast zu versetzen scheint.

Ausgezeichnetes, besonders in Farbe und Lichtwirkung trefflich gelungenes Werk.

Siehe Illustration.

Bez.: O. Achenbach 77. — **Lwd. 0,90—0,80.**



BOSBOOM J. †, Haag.

3. *Strasse im Haag,*

zur Rechten ein alter, baumreicher Park, an den ein niederes, mit glänzend rothen Ziegeln gedecktes Wohnhaus und der einfache Backsteinbau einer Kirche angrenzt. Verkäufer an ihren Ständen, Bettler, Wasserträgerinnen und sonstige Dorfbewohner beleben in hübscher Gruppirung die Strasse.

Gutes Bild, von kernigem, sicheren Vortrage und kräftigem Colorit, die Eigenart des zum Vorwurf genommenen Motivs getreu wiedergebend.

Siehe Illustration.

Bez.: Bosboom. Holz 0,25—0,33.



BRENDEL A., Professor †, Weimar.

4. *Weide in der Normandie.*

Ernst und fast düster breitet sich die sattgrüne Ebene in abendlich trüber Dämmerung weithin aus. Eine ärmliche, mehr zeltartige Hütte, deren Dach bis tief in den Boden herabreicht, liegt zur Rechten, dicht dabei zwei Pferde, ein grasender Esel und Federvieh, weiter nach hinten zu, am Fusse leicht ansteigender Höhen, weidende Kühe. Eine Bäuerin macht sich bei der Hütte zu schaffen.

Gut gestimmtes Bild, die Thiere vorzüglich in der Art und Zeichnung. In Barbizon entstanden.

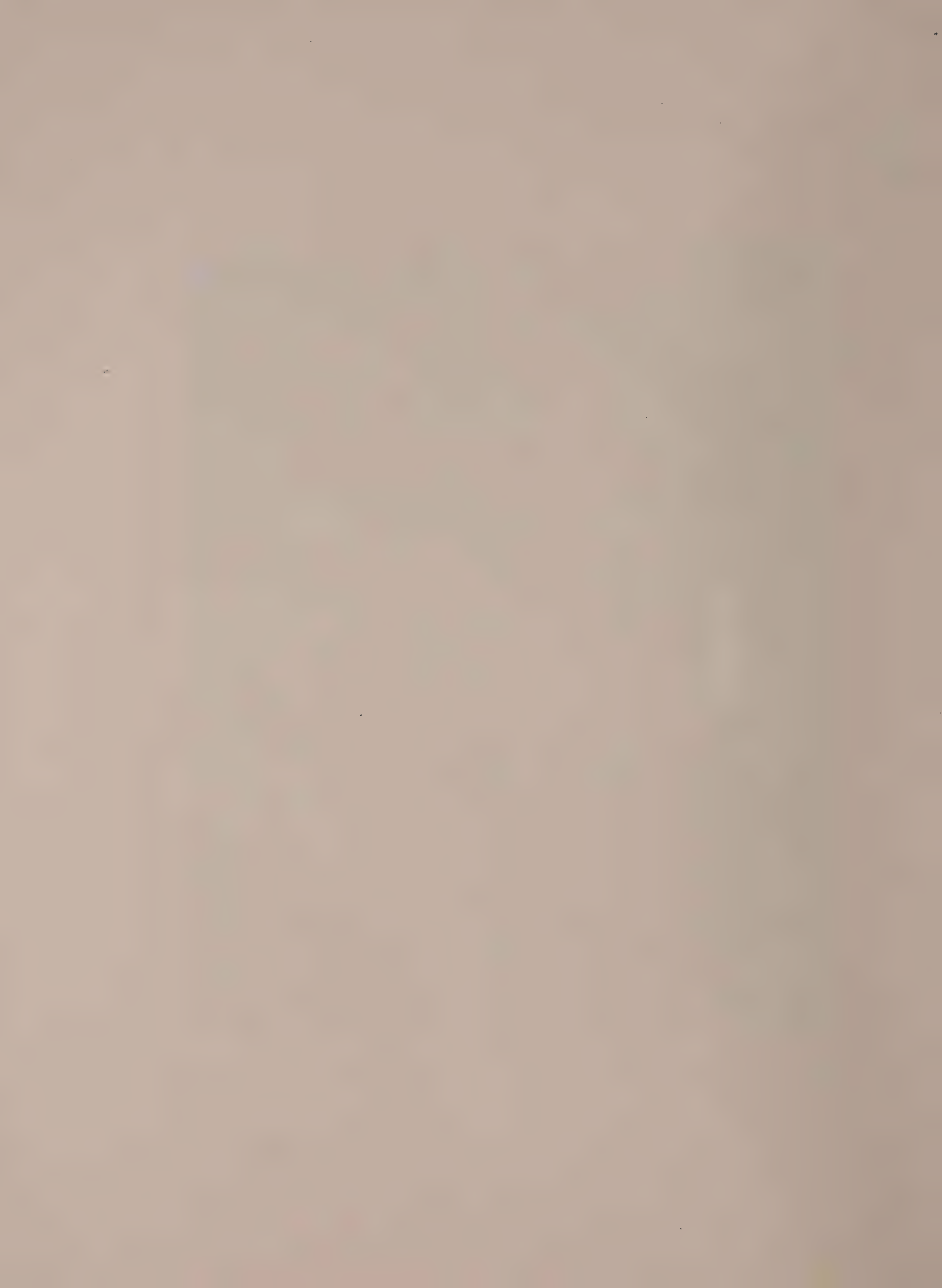
Siehe Illustration.

Bez.: A. Brendel 1852. Lwd. 0,73—0,93.





4. **Brendel A.** †. Weide in der Normandie.





5. **Burnitz Peter Carl,** Dr. †. Herbstliche Landschaft.





8. **Daubigny Charles** †. Cour de la ferme de Lommoye.



BURNITZ PETER CARL, Dr. †, Frankfurt a. M.

5. *Herbstliche Landschaft.*

Hochstämmige Birken und Buchen begrenzen den Saum des rechts sich erhebenden, dichten Waldes, dessen Blattwerk schon stark die braungelbe Färbung des scheidenden Sommers zeigt. Ein schmaler Pfad führt längs des Waldrandes über abgeholztes Terrain, auf dem vereinzelte, schlanke Birken mit ihrem dünnen Laub erzittern, nach einem jungen Schlage im Hintergrunde zu.

Treffliches Bild von sonniger Stimmung, bei dem besonders der Baumschlag ungemein schön und reich bewegt in der Zeichnung ist.

Siehe Illustration.

Bez.: Burnitz. **Lwd. 0,67—1,02.**



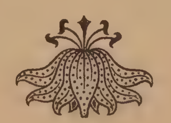
BUSCH WILHELM, München.

6. *Halbfigur eines Malers*

in altniederländischem Costüm, ganz von vorn gesehen, Pinsel und Palette, zum Arbeiten bereit, in den Händen haltend.

Ungemein flotte und geniale Studie, welche lebhaft an die Weise der altholländischen Meister, speziell an Frans Hals, erinnert und welche vielfach als humorvolle Carricatur eines berühmten Münchener Künstlers der Neuzeit aufgefasst worden ist. In seiner Art äusserst seltenes Werk des als Illustrator so hochgeschätzten Künstlers.

Bez.: Wilh. Busch. **Holz 0,33½—0,28**



CANON J. †, Wien.

7. *Brustbild einer Dame*

en face mit leicht zur Linken gewandtem Kopfe; eine tiefrothe Rose ziert das offene, lockige Haar, ein doppelreihiges Perlencollier den Hals und die edel geformte, wenig entblösste Büste.

Interessantes Bildniss, von äusserst zarter Behandlung der Fleischtöne und, besonders was das Auge betrifft, von innigem und sympathischem Ausdruck.

Bez.: Canon. Lwd. 0,59—0,49.



DAUBIGNY CHARLES †, Paris.

8. *«Cour de la ferme de Lommoye».*

Neben den Resten einer alten Stadtmauer bauen sich schlichte, zum Theil noch mit Stroh bedeckte Häuschen zwischen vereinzelten Bäumen und einer den Hintergrund abschliessenden Waldung auf. Bäuerinnen sind an einem Teiche, um dessen Rand sich viele Enten und sonstiges Federvieh tummeln, mit Waschen beschäftigt, während andere nach der vollendeten Arbeit dem Dorfe zuschreiten.

Geistvolle, frisch und naturwahr erfasste Arbeit, dabei von einheitlich schöner Bildwirkung. Auf der Rückseite die Aufschrift: «Je garantis cette étude comme étant un original de mon père. Karl Daubigny» und der Stempel der vente Daubigny.

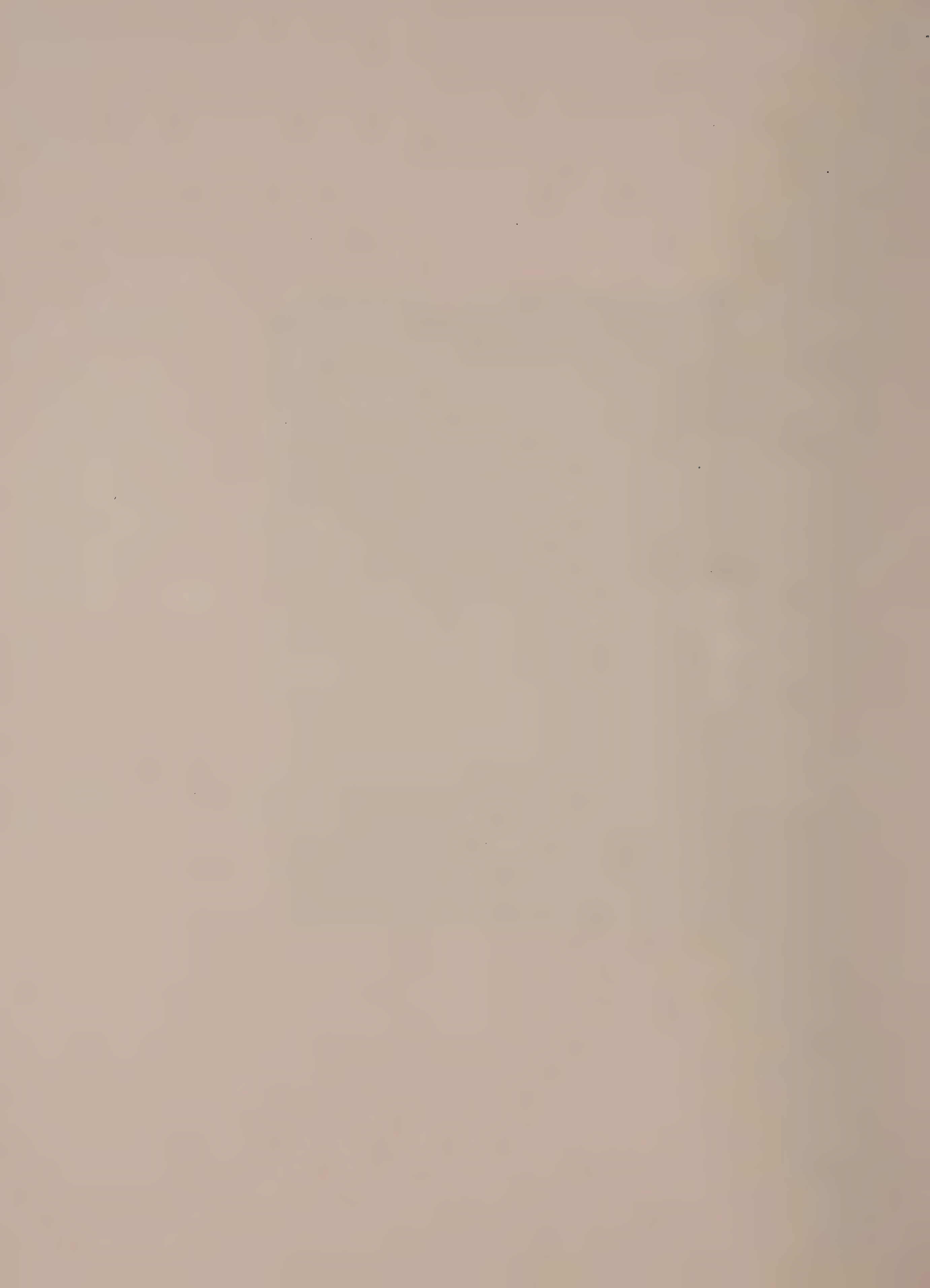
Siehe Illustration.

Bez.: Daubigny. Holz 0,21½—0,38.





9. **Daubigny Charles** †. Bords de l'Oise.



DAUBIGNY CHARLES †, Paris.

9. *«Bords de l'Oise».*

Zur Rechten des Flusses erscheint im Grün der Bäume versteckt, ein Dorf, während das linksseitige Ufer in wechselreicher Gestaltung, niederes Gebüsch, kräftig entwickeltes Gehölz und im Vorgrunde hohe Baumstämme mit nur wenigem Laubansatze zeigt.

Breit und wirkungsvoll behandeltes, direkt vor der Natur entstandenes Motiv von ernster Stimmung, die energische Vortragsweise des grossen Meisters in markanter Weise zeigend. Auf der Rückseite die Aufschrift: «Je garantis cette étude non signée comme étant un original de mon père. Karl Daubigny».

Siehe Illustration.

Bez.: Mit dem Stempel vente Daubigny. **Holz 0,39—0,67.**



DECAMPS ALEXANDRE-GABRIEL †, Paris.

10. *Meute im Hochwald.*

Ueber eine Lichtung inmitten eines schlanken, hohen Buchwaldes hinweg jagt eine Meute dem Wilde nach, ein Jäger eilt aus dem Dickicht des Waldes hinzu.

Hübsches Bildchen von guter Raumwirkung und lichter, transparenter Farbe.

Siehe Illustration.

Bez.: D. C. **Lwd. 0,16—0,21½.**



DEFREGGER FRANZ von, Professor, München.

11. *Das Tischgebet.*

Fünf Tyroler Bauernkinder sind um einen Tisch gruppirt, auf dem die Mittagssuppe aufgetragen, und verrichten, die Händchen zusammenfaltend, in stiller Andacht ihr Gebet.

Aehnliches Motiv wie das in der Leipziger Galerie befindliche, durch vielfache Reproductionen bekannte, äusserst beliebte Bild des hochgeschätzten Meisters und wohl eine erste, veränderte Auffassung hierzu. Kraftvoll in Farbe und Vortrag und von inniger Empfindung.

Siehe Illustration.

Bez.: Defregger 1876. Lwd. 0,23—0,29.



DEFREGGER FRANZ von, Professor, München.

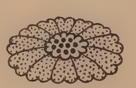
12. *Portrait einer Greisin*

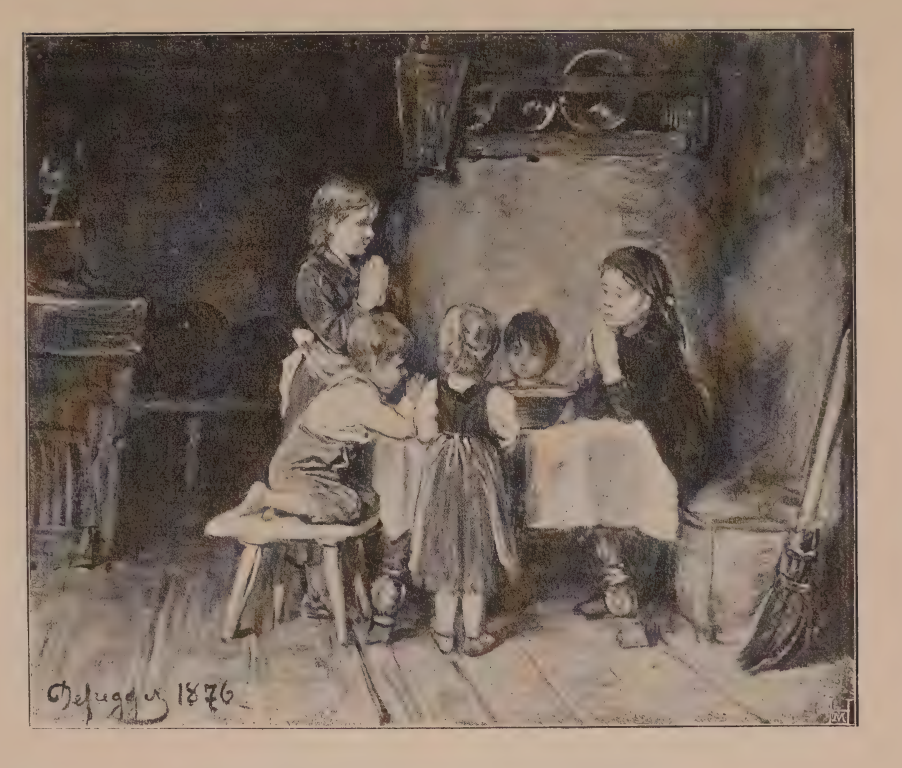
ganz en face im Brustbild dargestellt, in tiefes Schwarz gekleidet mit einem leichten Tüllschleier über dem schlichten, weissen Haar, der über die Schultern herniederfällt. Ein kleines Kreuz am Bande um den Hals getragen fällt auf die Brust. In den feinen Zügen des ehrwürdigen, milden Antlitzes kommen Güte und liebenswerthes Wesen prägnant zum Ausdrucke.

Ausgezeichnetes Werk, in Bezug auf Zeichnung und coloristische Wirkung von höchster Feinheit.

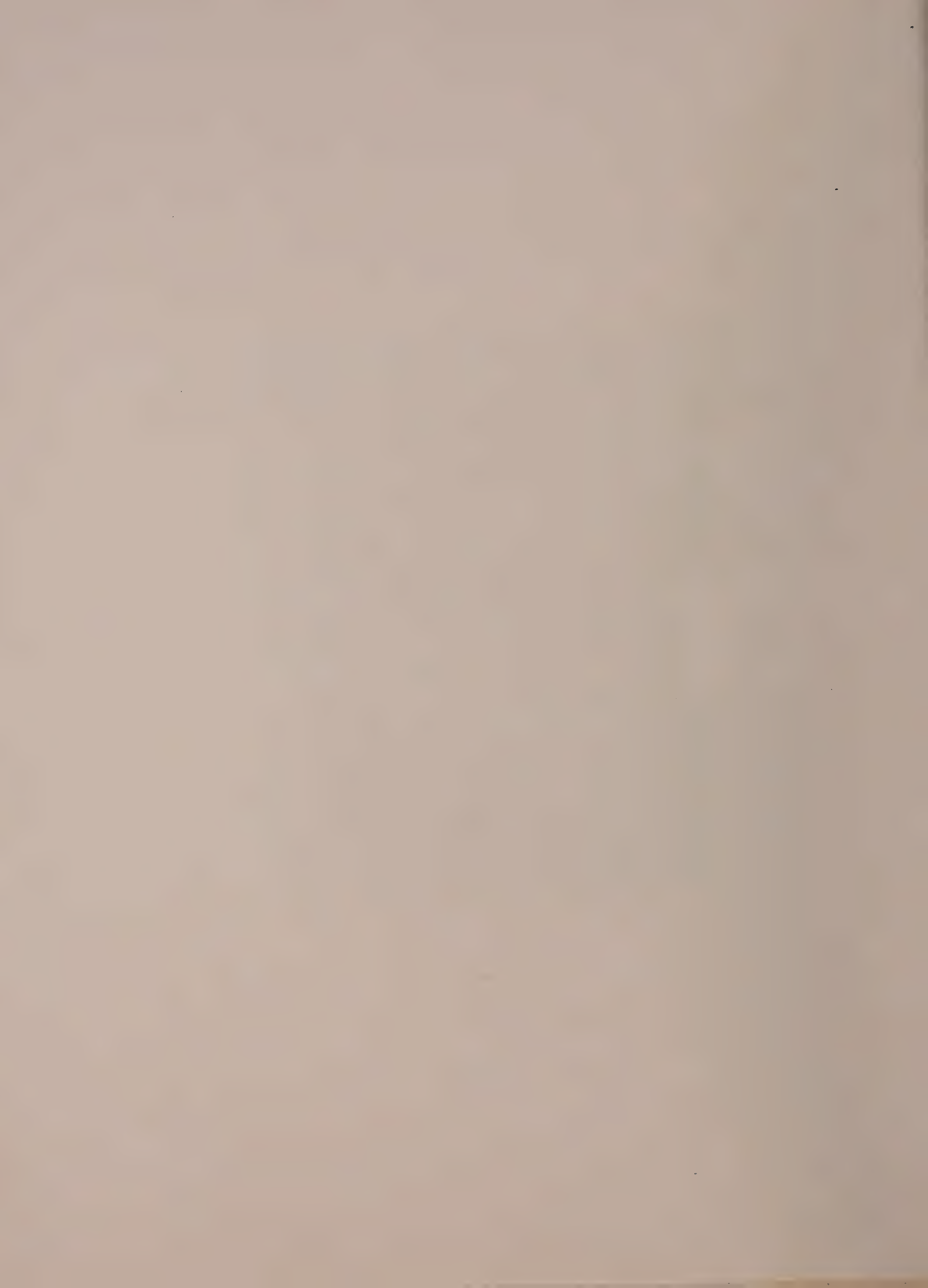
Siehe Illustration.

Bez.: Defregger. Lwd. 0,37—0,25



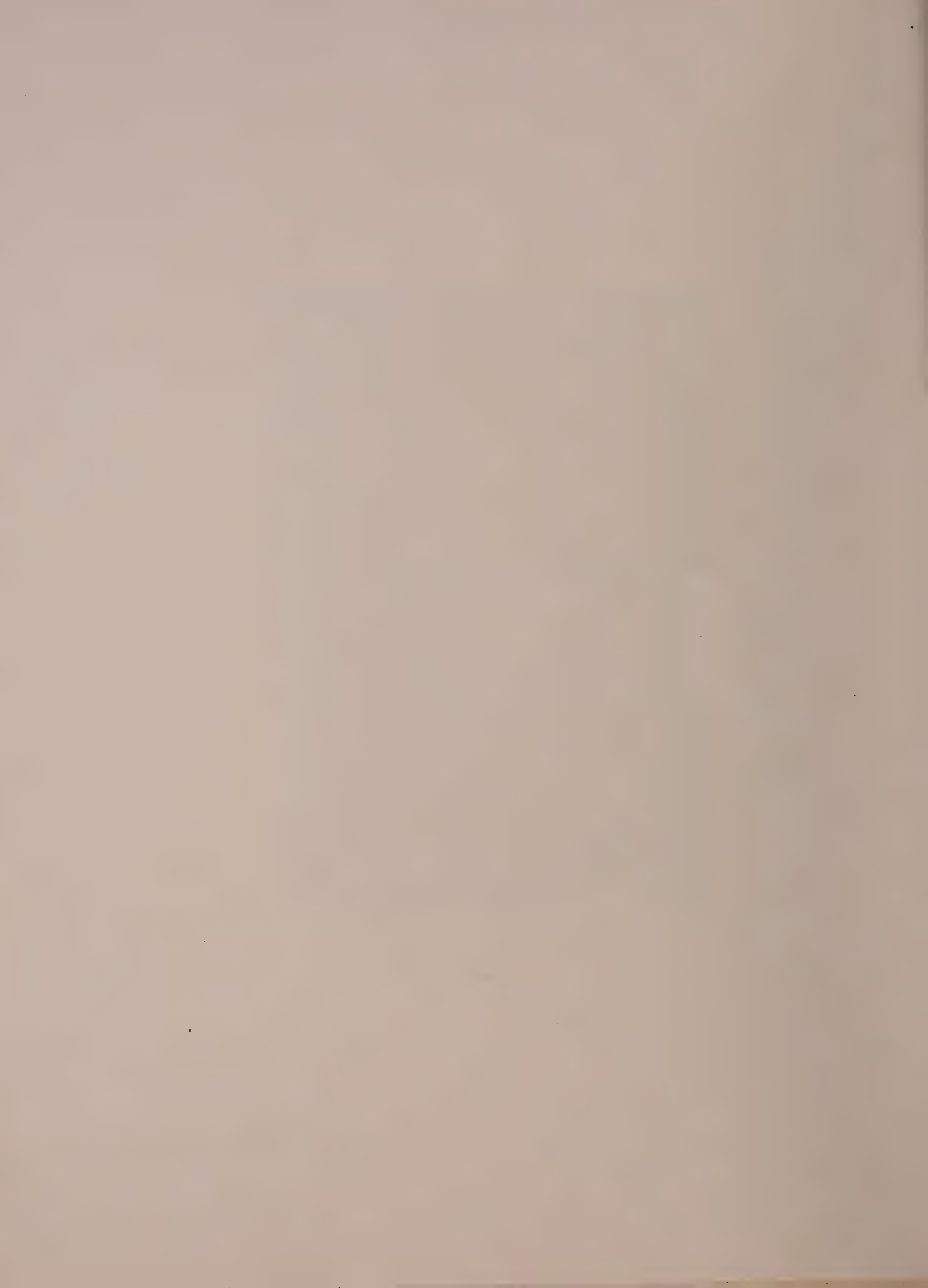


11. **Defregger Franz von.** Das Tischgebet.



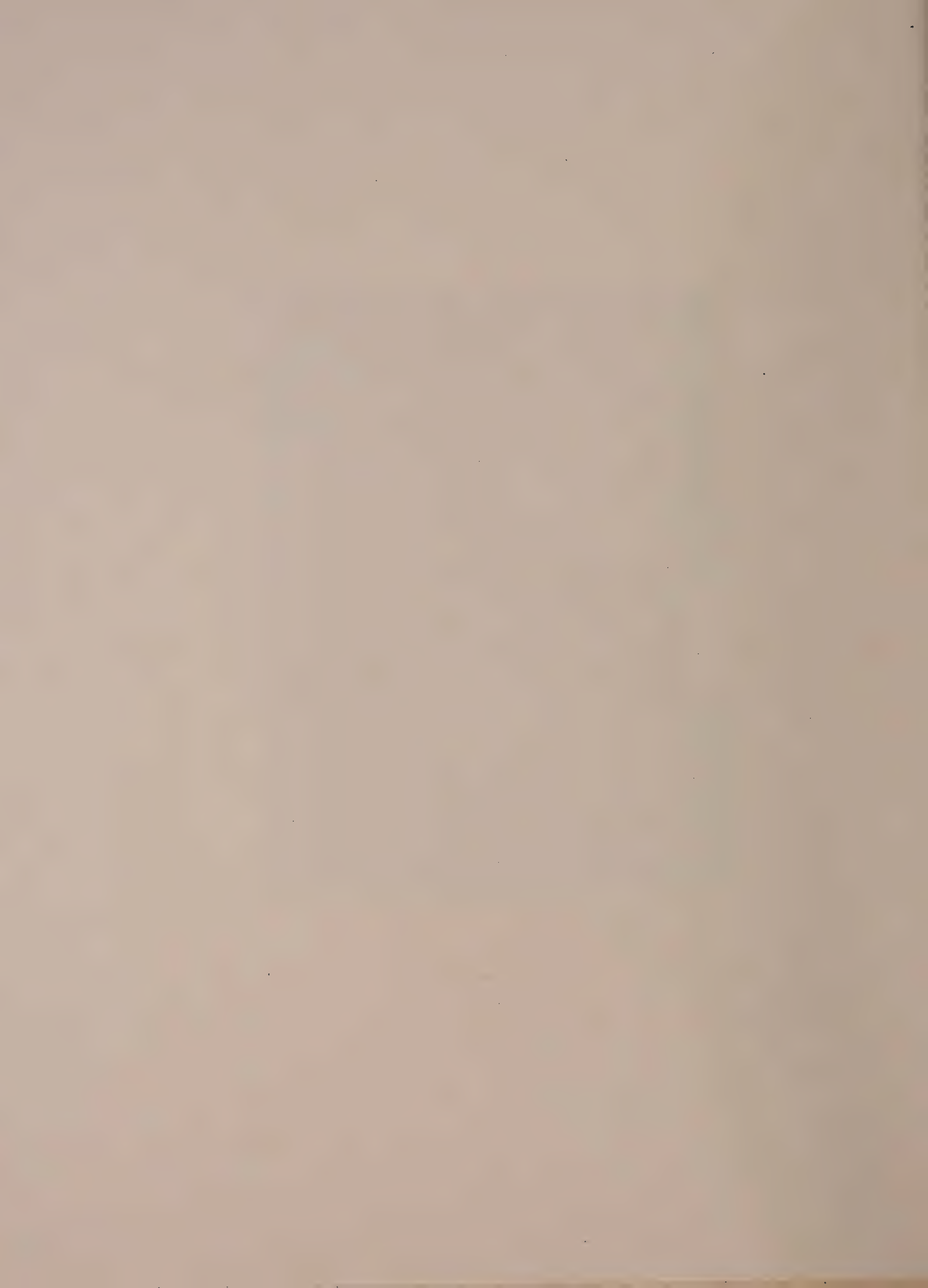


12. **Defregger Franz von.** Portrait einer Greisin.





13. **Diaz N.** †. Die Holzleserinnen. («Les Bucheronnes».)



DIAZ N. †, Paris.

13. *Die Holzleserinnen. («Les Bucheronnes».)*

Unter dem tiefgrünen Geäste eines dichten Hochwaldes sind vier Bäuerinnen emsig damit beschäftigt, das dürre Holz von den Bäumen zu schlagen und es zu Gebinden einzusammeln. Das flimmernde Licht der Sonne des Hochsommers spielt in leuchtenden Reflexen über die Kronen der Bäume und durch das Blattwerk bis zum Boden hin.

Superbes Bild von feinster Qualität, leicht und geistreich im Vortrag und von selten schönem Email der Farbe.

Siehe Illustration.

Bez.: N. Diaz 1862. Holz 0,32—0,40½.



DIAZ N. †, Paris.

14. *Waldausgang, Spätherbst («Automne»).*

Ein breiter, von hohem Gras und Gestrüpp überwucherter Waldweg führt auf eine kleine Lichtung zu, Busch und Strauchwerk tragen gleich dem wildverzweigten Baumschlag, welcher den Wald umsäumt, die volle bunte Pracht des Herbstes. Eine Bauersfrau, schwer mit Reisig beladen, windet sich mühsam durch das Gestrüpp.

Aeusserst geniales Werk des grossen Meisters, welches seine Malweise, die lebhafte Farbengebung und virtuose Pinselführung trefflich repräsentirt.

Siehe Illustration.

Bez.: N. Diaz. Holz 0,31½—0,43½.



DIEZ WILHELM von, Professor, München.

15. Cavalier in der Schänke.

In einem kellerartigen Gewölbe hat sich ein feiner Zecher in der niederländischen Tracht des 17. Jahrhunderts bei einem als Tisch hergerichteten Fasse niedergesetzt und lässt sich, das geöffnete Seidel schon zum Trunke bereit haltend, von der schmucken Wirthin seine Pfeife entzünden. Sein Hund ruht am Boden zu seiner Rechten.

Treffliches, in Colorit und Stimmung sehr fein und massvoll durchgeführtes Bild.

Siehe Illustration.

Bez.: Wilh. Diez 1877. Lwd. 0,23—0,29½.



DIEZ WILHELM von, Professor, München.

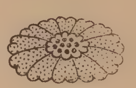
16. Musicirende Bettler.

Unter der halbgeöffneten Pforte eines alterthümlichen, im Oberbau mit gebräuntem Holzwerk verkleideten Bauernhauses, erscheint eine Mutter mit einem Kindchen im Arme, während ein zweites, mehr erwachsenes, neugierig das Köpfchen über den unteren Thürflügel herausstreckt. Ein Bettler mit verbundenem Auge lehnt, die Guitarre spielend, dicht bei der Hausthüre, sein Genosse mit Stelzfuss hält bittend den breitkrämpigen Hut gegen die Hauswirthin hin.

Sehr feines Bild, charmant im Motiv und von höchster, künstlerischer Vollendung.

Siehe Illustration.

Bez.: Wilh. Diez 1878. Holz 0,26—0,20.



HUGO HELBING
Kunsthandlung und Kunstantiquariat
Liebigstrasse 21.
Telefonruf No. 836.

MÜNCHEN, Datum des Poststempels.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir zur geneigten Kenntnis zu bringen, dass meine Bureaux und Geschäfts-Lokalitäten nunmehr in mein eigenes Haus

Liebigstrasse No. 21

(in nächster Nähe des neuen königl. National-Museums)

verlegt sind.

Nach wie vor halte ich mich zur Uebernahme von Auktionen von Oelgemälden alter und moderner Meister, Antiquitäten, Kupferstichen, Handzeichnungen etc., ganzer Sammlungen sowohl wie einzelner guter Stücke, auch zum freihändigen Verkaufe solcher bestens empfohlen.

Die Auktionen finden auch fernerhin in den Oberlichträumen Theatinerstrasse No. 15 statt.

Die mir zum freihändigen Verkaufe übergebenen Gegenstände gelangen **Liebigstrasse No. 21** in einer Reihe vornehm ausgestatteter Verkaufs-Salons, grössere Einrichtungsgegenstände in eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Räumen in künstlerisch geschmackvollem Arrangement zur Aufstellung und Besichtigung meiner verehrlichen Kundschaft.

Indem ich Sie höfl. bitte, mir Ihr bisher bewiesenes Wohlwollen auch ferner zu bewahren, zeichne

Hochachtungsvoll

HUGO HELBING.

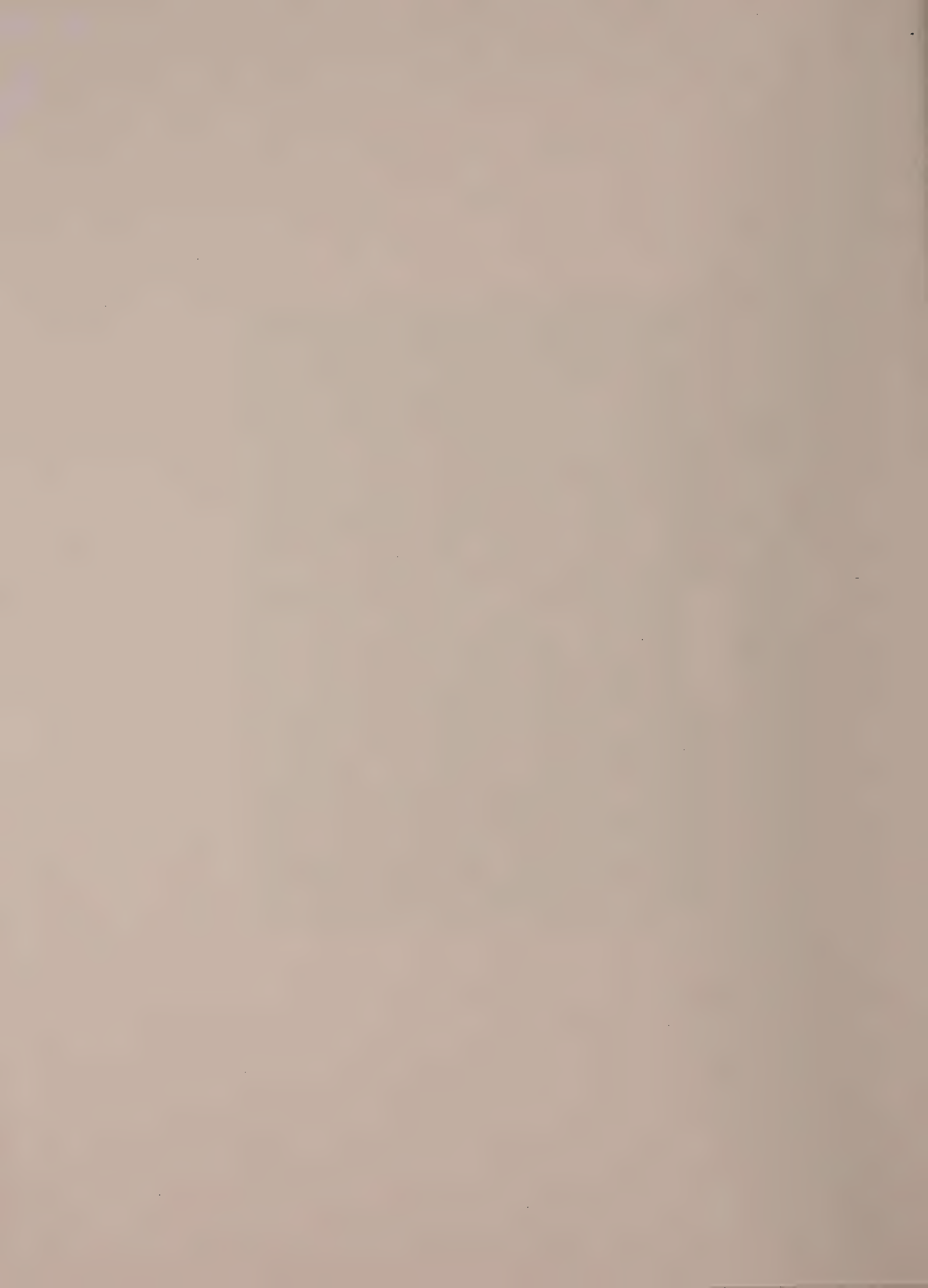






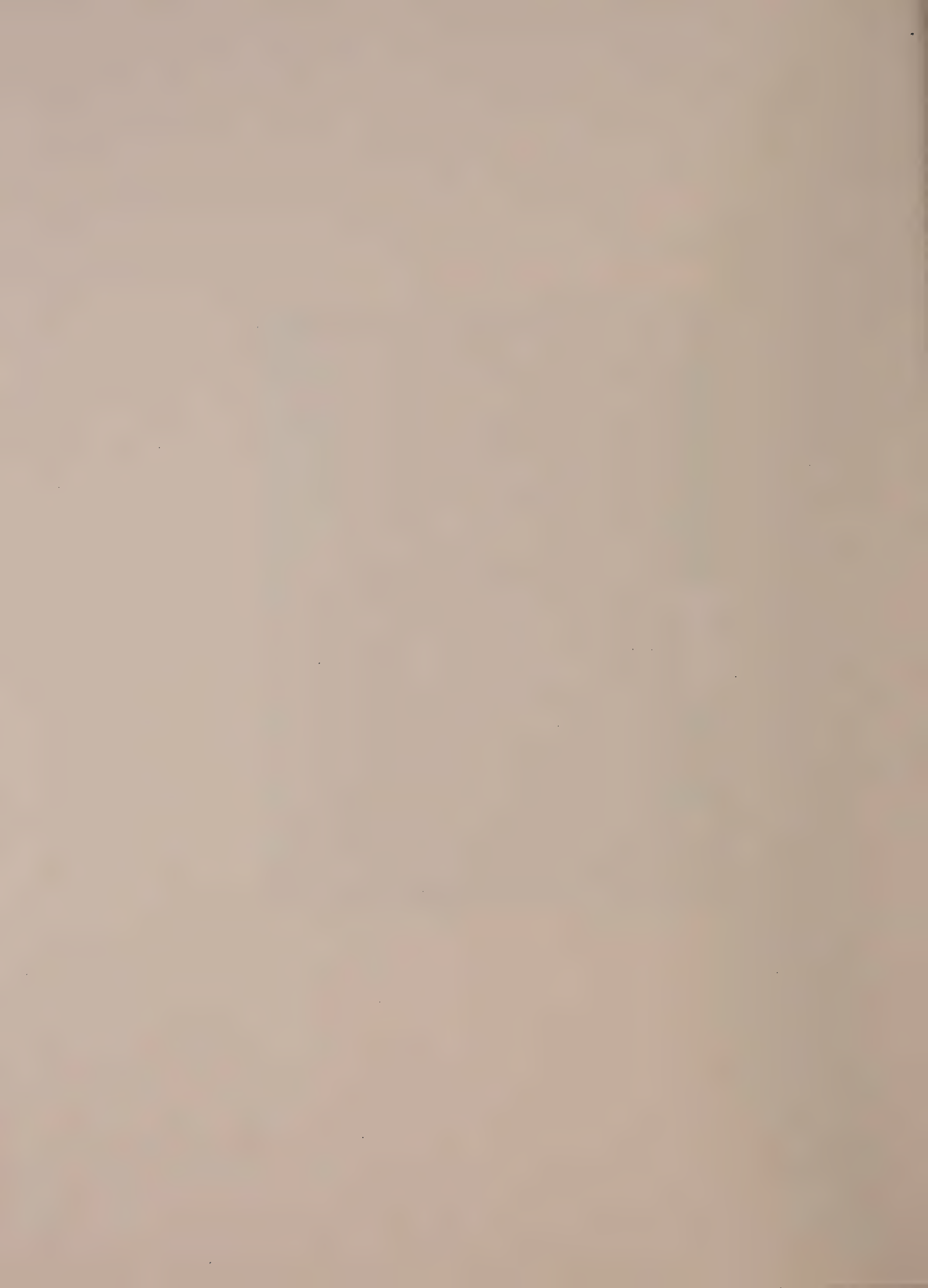


14. **Diaz N.** †. Waldausgang, Spätherbst (« Automne »).





15. **Diez Wilhelm von.** Cavalier in der Schänke.



DUPRÉ JULES †, Paris.

17. *Dünenbild («Les falaises du Crotoy»)*

mit dem Blick auf das Meer, rechts auf der Höhe zwei Windmühlen und vorn am Strande zwei Fischerhütten, die, dicht an die Dünen angelehnt, geschützt daliegen. Ein Pfad führt zwischen Gesträuch hindurch gegen das Gestade hin.

Gute, einheitlich gestimmte Studie nach der Natur von sehr unmittelbarem Eindruck.

Siehe Illustration.

Bez.: J. Dupré. **Lwd. 0,38—0,46.**



DUPRÉ JULES †, Paris.

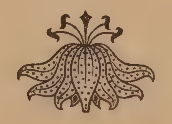
18. *Fischerhütte an der Meeresküste («La cabane»)*

Dicht am Strande des Meeres erhebt sich das einsame Heim, dessen niederer Unterbau mit seinem weisslichen Kalkgestein sich grell gegen das hochansteigende, verrauchte Strohdach abhebt, unter welchem die ärmliche Wohnstätte gegen Wind und Wetter sicher geborgen erscheint.

Ungemein breit und energisch im Vortrag und von ernster harmonischer Stimmung.

Siehe Illustration.

Bez.: J. Dupré. **Lwd. 0,32¾—0,41½.**



DUPRÉ JULES †, Paris.

19. *Herbstlandschaft. («La Bucherelle».)*

Den Vorgrund bildet etwas ansteigendes, leicht welliges Terrain, welches frisch abgeholzt und nur mit niederem Strauchwerk und Gebüsch bewachsen ist. Der Saum eines Hochwaldes, über dem der tiefblaue Himmel mit lichtem Gewölk sich ausspannt, schliesst in schöner Silhouette das Ganze nach hinten zu ab. Das Laub an Baumschlag und Büschen zeigt herbstliche, tiefbraune und rothe Färbung.

Sehr gutes Bild, mit feiner Beachtung der landschaftlichen Details pikant und leicht ausgeführt und von brillantem coloristischen Effect.

Siehe Illustration.

Bez.: Jules Dupré. **Lwd. 0,32—0,50.**



GIERIMSKY MAX †, München.

20. *Auf Vorposten.*

Nahe bei einem gelichteten Walde, an dessen Ausgang ein hohes hölzernes Crucifix emporragt, hält auf ausgefahrener, vom Regen durchweichter Landstrasse ein russischer Cavallerist mit dem gespannten Carabiner in der Rechten, erregten Blickes in die Ferne spähend. Schwere Gewitterwolken, durch die nur in der Tiefe noch ein greller Lichtstrahl bricht, verziehen sich am Horizont.

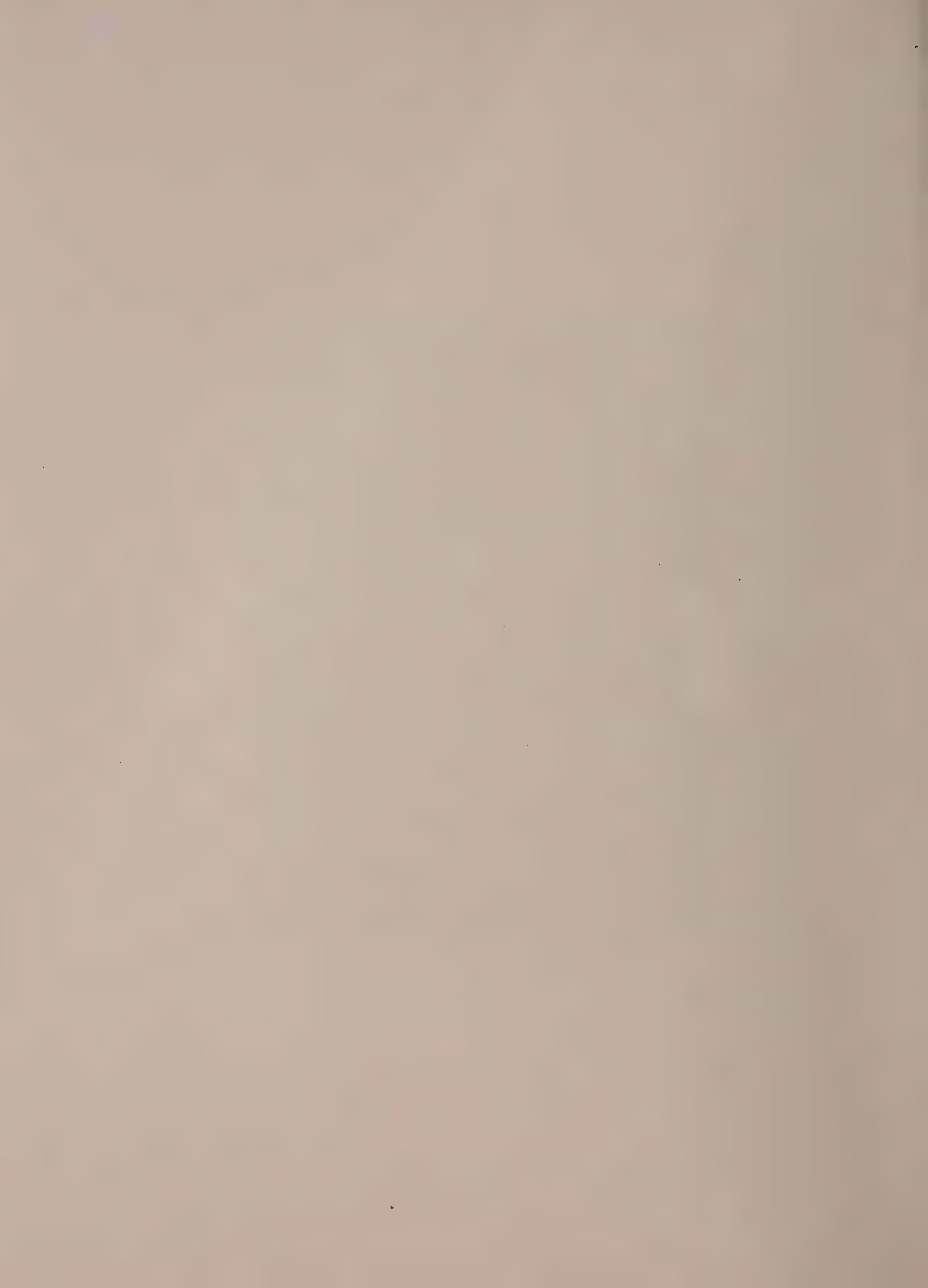
Vorzügliches, einheitlich gestimmtes Bild des zu Lebzeiten hochgeschätzten Meisters, das Figürliche äusserst belebt in Bewegung und Ausdruck.

Bez.: M. Gierimsky. **Holz 0,31½—0,23½.**



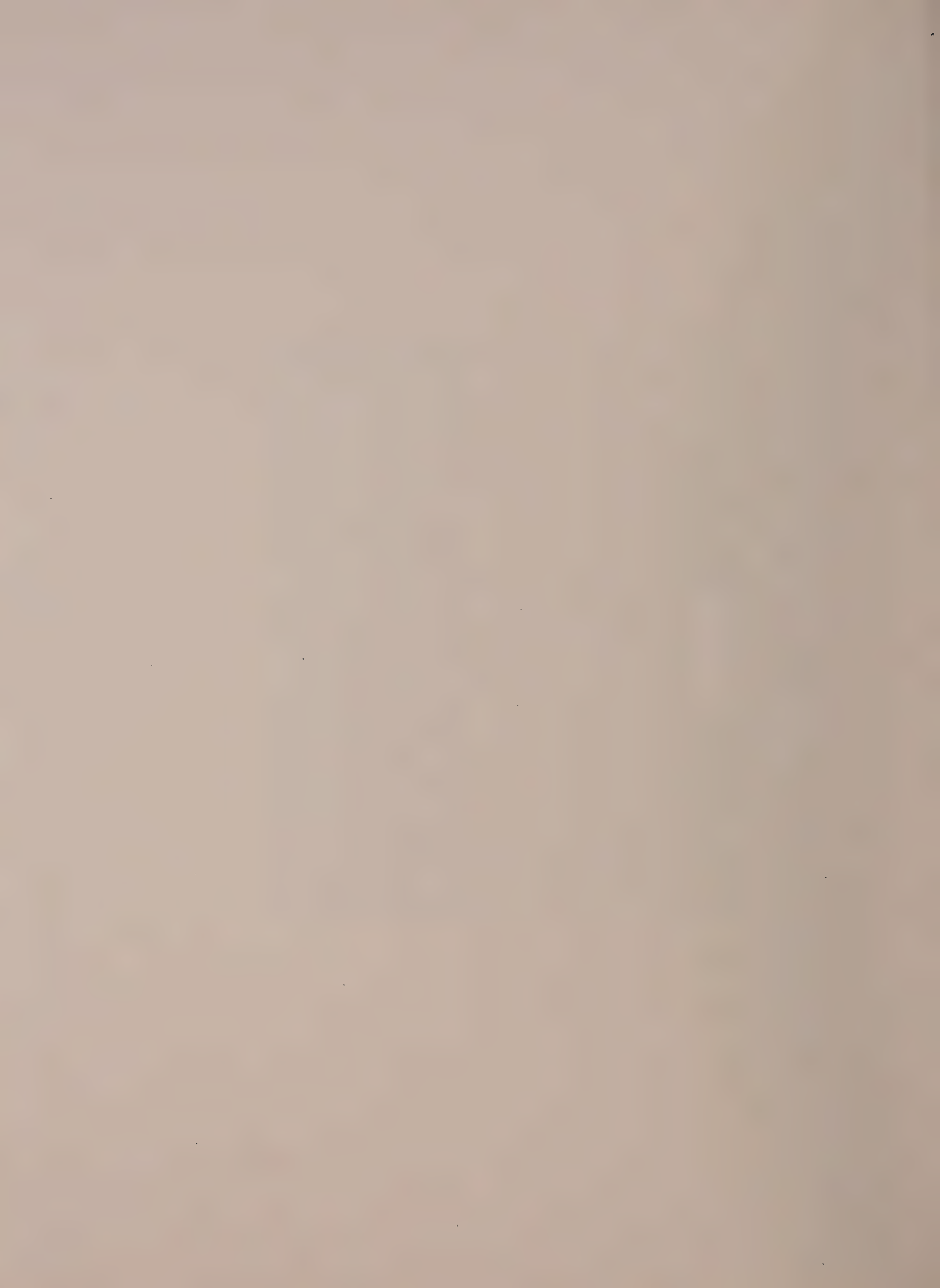


16. **Diez Wilhelm von.** Musicirende Bettler.



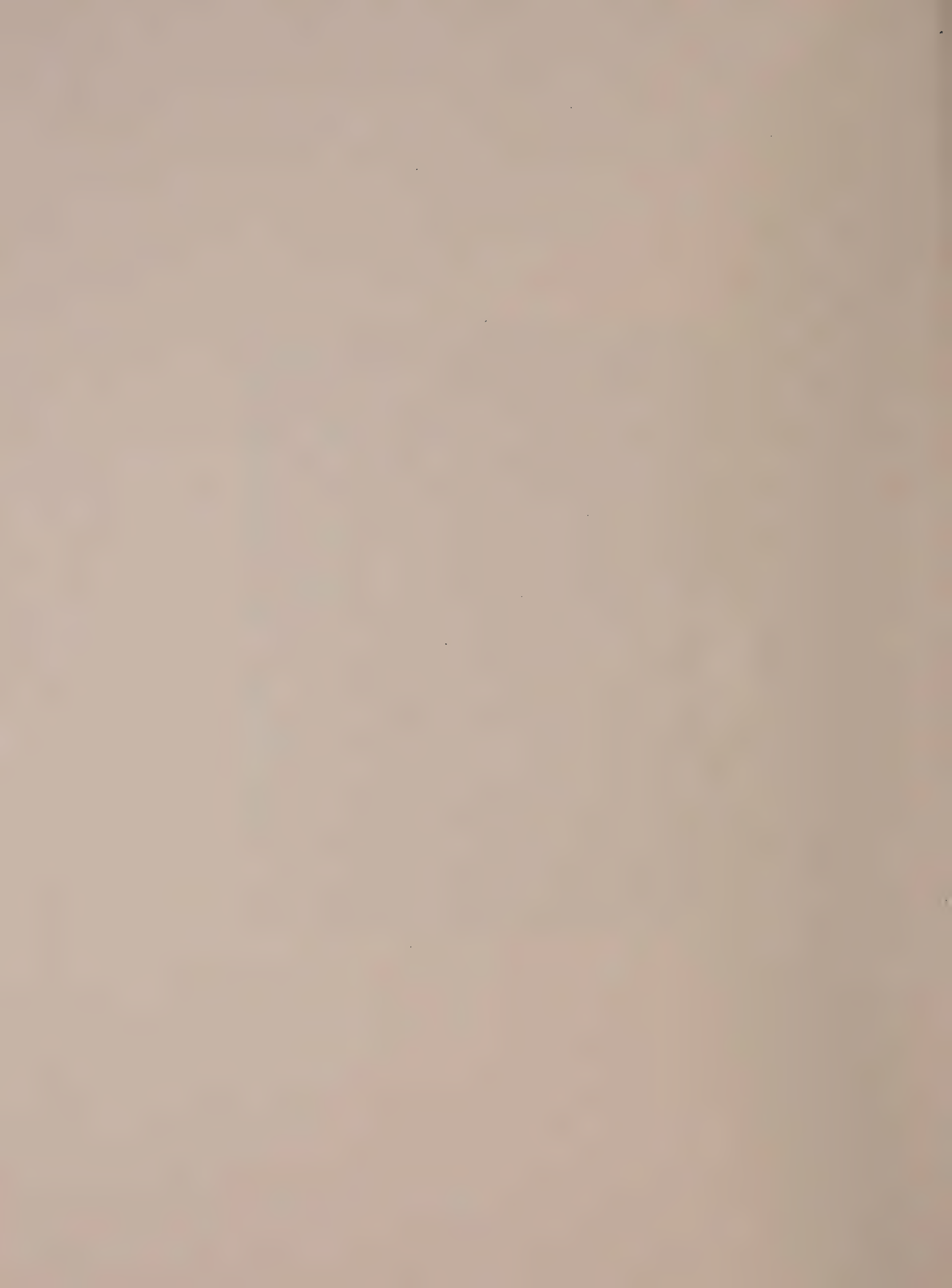


17. **Dupré Jules** †. Dünenbild (« Les falaises du Crotoy »).





18. **Dupré Jules** †. Fischerhütte an der Meeresküste. (« La cabane ».)



GUDIN J. †, Paris.

21. *Marine.*

Die weite Meeresfläche erscheint in wechselnder Beleuchtung; ein links am Horizont aufsteigendes Wetter wirft seine dunklen Schatten auf den Kamm der Wellen, über welchen ein Dreimaster noch ruhig dahingleitet, während rechts davon ein Fischerboot auf dem in sonnigen Reflexen erglänzenden Vordergrunde gegen den Beschauer zutreibt.

Aeusserst fein gestimmtes, durch die meisterlich wiedergegebenen Gegensätze in der Beleuchtung besonders günstig wirkendes Werk.

Bez.: J. Gudin. **Holz 0,21—0,34 1/2.**



KAULBACH FRITZ AUGUST von, Akademie-Director a. D., München.

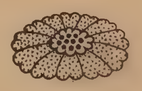
22. *Madonna mit Kind.*

Die Gottesmutter, vom Heiligenscheine umschwebt, ruht zur Seite eines Baumes auf einer Bank und reicht dem in weisse Linnen gehüllten Kinde die Brust hin, während ihr gesenktes Auge in Liebe verklärt zu dem kleinen Heiland herniederblickt.

In Farbe und Zeichnung genial und mit höchstem Geschick behandelte Studie zu einem grösseren Werke des Meisters, von fertiger Wirkung.

Siehe Illustration.

Bez.: F. A. K. **Holz 0,35—0,28.**



KLIMSCH EUGEN, Professor †, Frankfurt a. M.

23. *Holländische Schankscene*

im Charakter des 17. Jahrhunderts: Im Halbdunkel einer einfachen Schänke hat sich ein Cavalier in reicher, goldbrauner Sammttracht auf einem Fasse niedergelassen; Mantel und Federhut hat er abgelegt und flüstert nun, mit dem offenen Seidel in der Rechten und mit der Linken die jugendliche Aufwärterin umfangen haltend, derselben vertraulich etwas in's Ohr. In der Tiefe des Raumes bei einem Kamin zwei weitere Zecher.

Das reizende Bildchen ist in zeichnerischer und coloristischer Beziehung in der, dem Meister eigen gewesenen, sorgsamen Art vorzüglich durchgebildet, dabei amusant und voll Leben im Ausdruck.

Siehe Illustration.

Bez.: Eugen Klimsch 1881. **Holz 0,27—0,20 1/2.**



KNAUS LUDWIG, Professor, Berlin.

24. *Oberhessischer Bauer*

in ganzer Figur, sitzend, von vorn gesehen, mit gefalteten Händen, die malerische Landestracht: den langen weissen Leinenrock, die vielknöpfige Weste und Kniehosen tragend, mit einer Pelzkappe auf dem Haupte, unter welcher das Haar in langen Strähnen bis tief auf die Brust herabfällt.

Ganz vortreffliches Werk von feinster, individueller Auffassung und die grosse Meisterschaft des berühmten Künstlers auf's Beste bekundend.

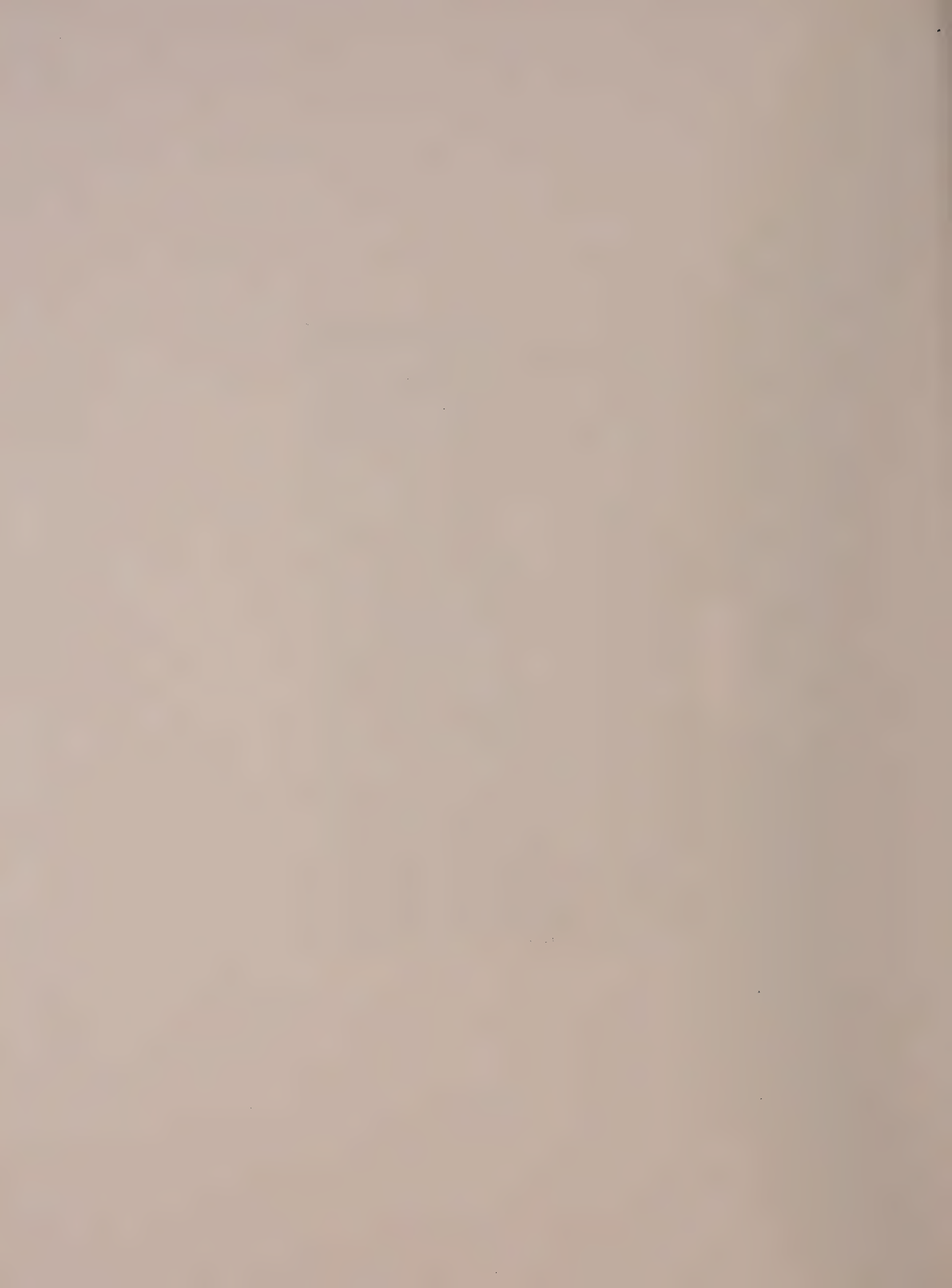
Siehe Illustration.

Bez.: L. Knaus. **Holz 0,36 1/2—0,23 1/2.**





19. **Dupré Jules** †. Herbstlandschaft. (« La Bucherelle ».)





22. **Kaulbach Fritz August von.** Madonna mit Kind.



KNAUS LUDWIG, Professor, Berlin.

25. *Maifest.*

Den Rasen eines ländlichen Wirthsgartens mit weitverzweigten, schattenspendenden Bäumen hat sich eine bunte Gesellschaft von Kindern zum Ruheplatze erwählt und umgibt nun in wechselreicher Gruppirung die in ihrer Mitte stehende Lehrerin, welche scheinbar im Begriffe ist, den Beginn eines Spieles anzudeuten.

Ausserordentlich flott hingeworfene Studie von leuchtender Transparenz in der Farbe und fast fertiger Bildwirkung. Aus der Pariser Zeit des Meisters.

Siehe Illustration.

Bez.: L. Knaus. Lwd. 0,35—0,48.



KURZBAUER EDUARD †, München.

26. *Tyroler Bauern*

in der Schänke: An grobgezimmertem Wirthstische sitzt ein alter, bartloser Tyroler von mächtigem Wuchse stramm gegen die Wand gelehnt und hört mit ernstem, überlegendem Ausdruck in den Mienen auf den ihm zur Seite sitzenden, jüngeren Gefährten, welcher, wie auf eine Antwort wartend, gespannt zu ihm hinblickt. Ein mässiger Lichtstrahl fällt durch ein kleines, mit einem Laden fast verschlossenes Fenster in das sonst düstere Gemach.

Im Tone äusserst fein gestimmtes Bild, die Köpfe in Zeichnung und Ausdruck trefflich durchgebildet.

Siehe Illustration.

Bez.: Kurzbauer 75 und auf der Rückseite der Nachlassstempel.
Holz 0,80—0,60 1/2



LEIBL WILHELM, Aibling bei München.

27. Brustbild eines jungen Mannes,

ganz en face, in schwarzer Kleidung mit über die Schultern geworfenem Mantel, die in dem letzteren ruhende, erhobene Rechte hält eine Cigarre.

Lebendig und geistvoll erfasstes Porträt von feiner Individualisirung. Interessante Arbeit des geschätzten Meisters.

Siehe Illustration.

Bez.: W. Leibl 1876; auf der Rückseite der Vermerk: Prof. Tobias Weiss, Bildhauer, Nürnberg. Lwd. 0,68—0,56.



LENBACH FRANZ von, Professor, München.

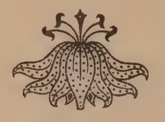
28. Kopf einer jungen Dame (Eleonore Duse als Cameliendame)

mit üppigem, schwarzen Haar, auf der erhobenen, untergelegten Linken in einem Kissen ruhend und sinnend dreinschauend.

Wirkungsvolle Pastellstudie von flottem, meisterlichem Vortrage und vorzüglich im Ausdruck.

Siehe Illustration.

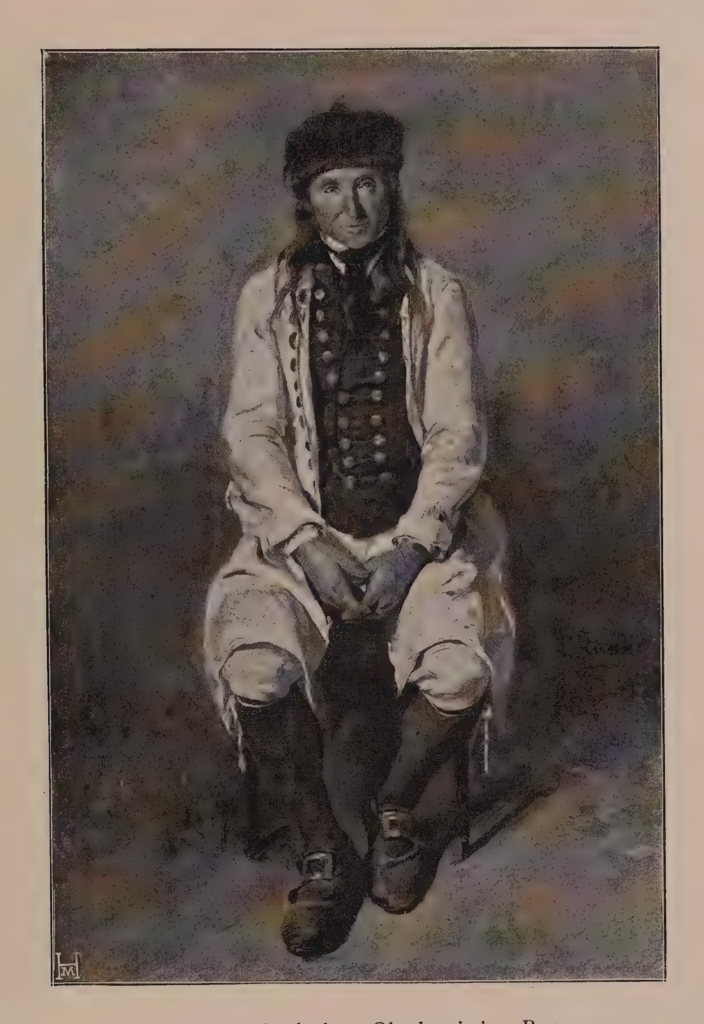
Bez.: F. Lenbach. Carton 0,77—0,62½.





23. **Klimsch Eugen** †. Holländische Schankscene.





24. **Knaus Ludwig.** Oberhessischer Bauer.





25. **Knaus Ludwig.** Maifest.



LENBACH FRANZ von, Professor, München.

29. *Profilkopf einer jungen Dame*

nach links, leicht nach vorn geneigt mit starkem, welligen Haar; Perlengehänge schmücken das Ohr und ein ebensolches Collier den Hals.

Sehr schönes, streng gezeichnetes Porträt in Pastell von decenter Farbengebung und angenehmem, sympathischen Ausdruck.

Bez.: F. Lenbach 1883. Oval. Carton 0,59—0,48½.



LENBACH FRANZ von, Professor, München.

30. *Bildniss eines Knaben*

in Halbfigur von der Seite gesehen, mit goldbraunem Kittelchen und weissem Kragen bekleidet, das dickbackige Antlitz, etwas schelmisch im Ausdruck, ist dem Beschauer zugewandt.

Aeusserst lebendige Porträtstudie von breitem, markigem Vortrage.

Siehe Illustration.

Bez.: F. Lenbach. Lwd. 0,53—0,41½.



LENBACH FRANZ von, Professor, München.

31. Brustbild einer Edeldame (Signora Antonie i Diëz, Gemahlin des frühereren, brasilian. Gesandten in Rom)

mit nach links gewandtem Antlitze und etwas gesenktem Auge; um das dichte, kastanienbraune Haar zieht sich ein goldner Reif, das wenig ausgeschittene Kleid zeigt die leicht entblössten Schultern, zum Theil mit einer zarten Mantilla bedeckt.

Superbes Bildniss von sehr apartem, coloristischen Reize und der eminent geschickten Vortragsweise des Meisters.

Siehe Illustration.

Bez.: F. Lenbach, Rom 1884. Holz 0,75—0,62.



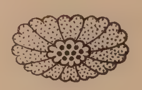
LENBACH FRANZ von, Professor, München.

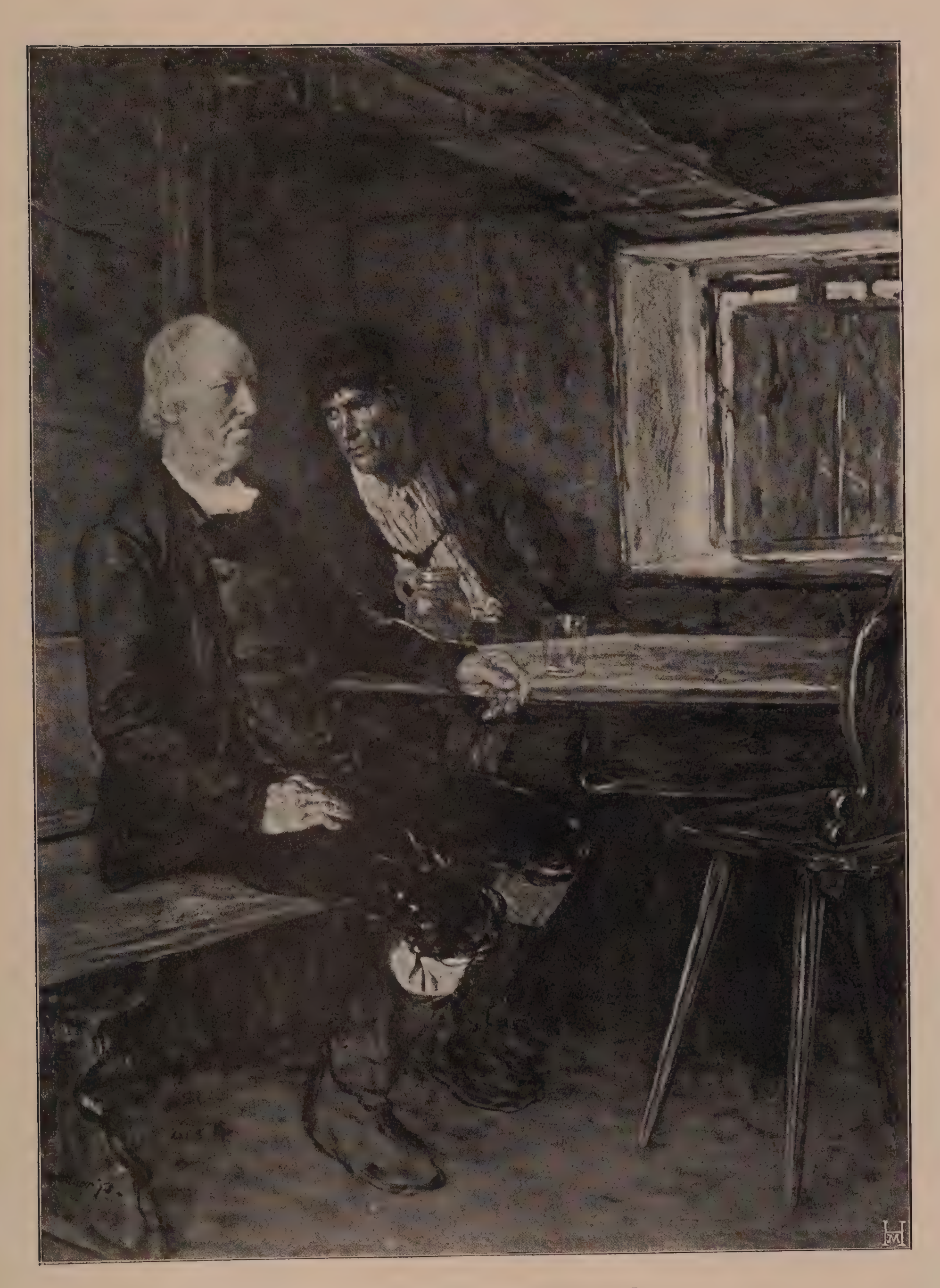
32. Fürst Bismarck,

lebensgross, fast in ganzer Figur, sitzend nach links gewandt, die Linke auf das Knie gestützt und mit der Rechten gegen einen Tisch gelehnt. Der Altreichskanzler trägt den dunkelblauen Waffenrock seiner Halberstädter Cuirassiere, geschmückt nur mit dem eisernen Kreuz auf der Brust. Das Bild zeigt ihn in der ganzen Fülle der Körperkraft, die heldenhafte Gestalt tritt in imposanter Weise hervor, das feurige, von den wuchtigen Brauen überschattete Auge blickt nach links hin.

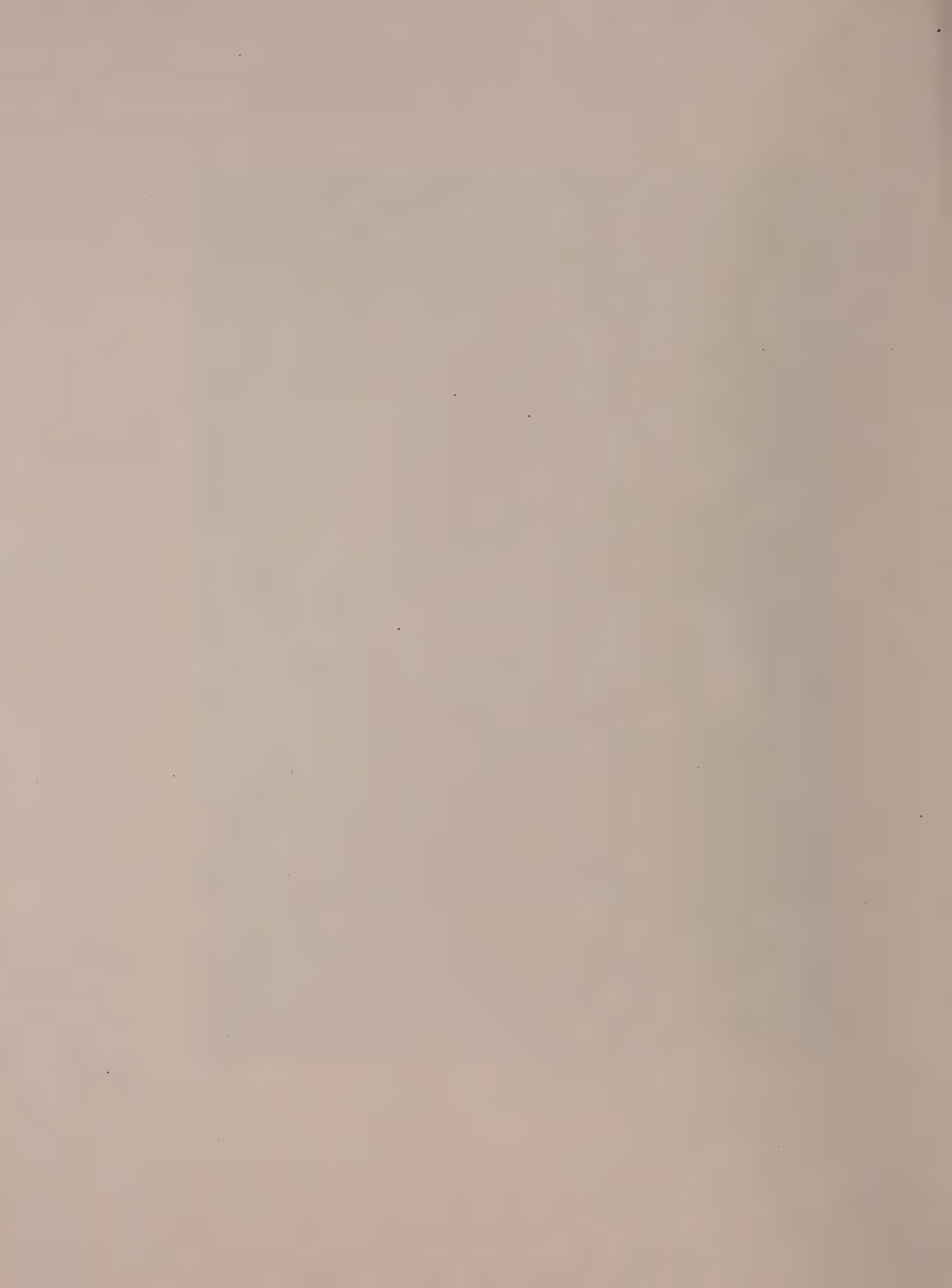
Hochbedeutendes Werk des berühmten Künstlers und wohl mit zu den besten Bildnissen zählend, welche den Fürsten, von seiner Hand gemalt, wiedergeben. Bekannt durch die Radirung von W. Hecht.

Bez.: F. Lenbach. Holz 1,13—0,88.





26. **Kurzbauer Eduard** †. Tyroler Bauern.





27. **Leibl Wilhelm.** Brustbild eines jungen Mannes.



LESSING CARL FRIEDRICH †, Karlsruhe.

33. *Huss vor dem Scheiterhaufen.*

Entwurf zu dem in der Königl. Nationalgallerie in Berlin befindlichen, weltbekannten Gemälde.

Sorgfältig in brauner Farbe auf Leinwand ausgeführt und zeichnerisch, wie in der Composition mit gleicher Meisterschaft behandelt

Bez.: C. F. Lessing. 24 Janr. Lwd. 0,65—1,00



MAYR-GRAZ C., München.

34. *Französische Artillerie*

aus der französischen Revolutionszeit, einen Gebirgspass überschreitend. Unterhalb der Höhe eines steilen Berggipfels versuchen einige Artilleristen und ein Tambour, denen ein Offizier voranreitet, unter grosser Anstrengung eine, in dem weichen Erdreich festgefahrene Kanone über die leichtbewaldete Höhe zu bringen, von welcher herab Kameraden der aufregenden Arbeit ihrer Genossen erwartungsvoll zuschauen.

Sehr lebendig und mit guter Charakteristik behandeltes Motiv, das Landschaftliche duftig und pittoresk.

Siehe Illustration.

Bez.: C. Mayr-Graz. Münch. 75. Holz 0,68—0,42.



ROTTMANN CARL †, München.

35. *Griechische Meeresküste bei Gewitter.*

Naturstudie zu dem «Schlachtfelde von Marathon» des Meisters, welche die grossartige Naturerfassung, durch welche dieses Werk excellirt, in ihrer ganzen, ersten Frische und Ursprünglichkeit wiedergibt.

Radirt in dem I. Heft des 5. Jahrgangs 1883 der Graphischen Künste.

Lwd. 0,56—0,61.



SCHELFHOUT A. †, Haag.

36. *Motiv aus dem Bosch.*

Auf einer der stattlichen Alleen, welche den Haag'schen Bosch durchkreuzen, marschirt ein Trupp Infanteristen in voller Ausrüstung dem Waldausgange nach hinten zu. Ueber das Laub der prächtigen, zum Theil schon herbstliches Gelb tragenden Bäume, spielt schillernd das Licht der abendlichen Sonne.

Reizendes Bildchen von äusserst warmem Tone, der Baumschlag von trefflicher Zeichnung. Aus des Meisters bester Zeit.

Bez.: A. Schelfhout. Carton 0,23—0,27½.





28. **Lenbach Franz von.** Eleonore Duse als Cameliendame.



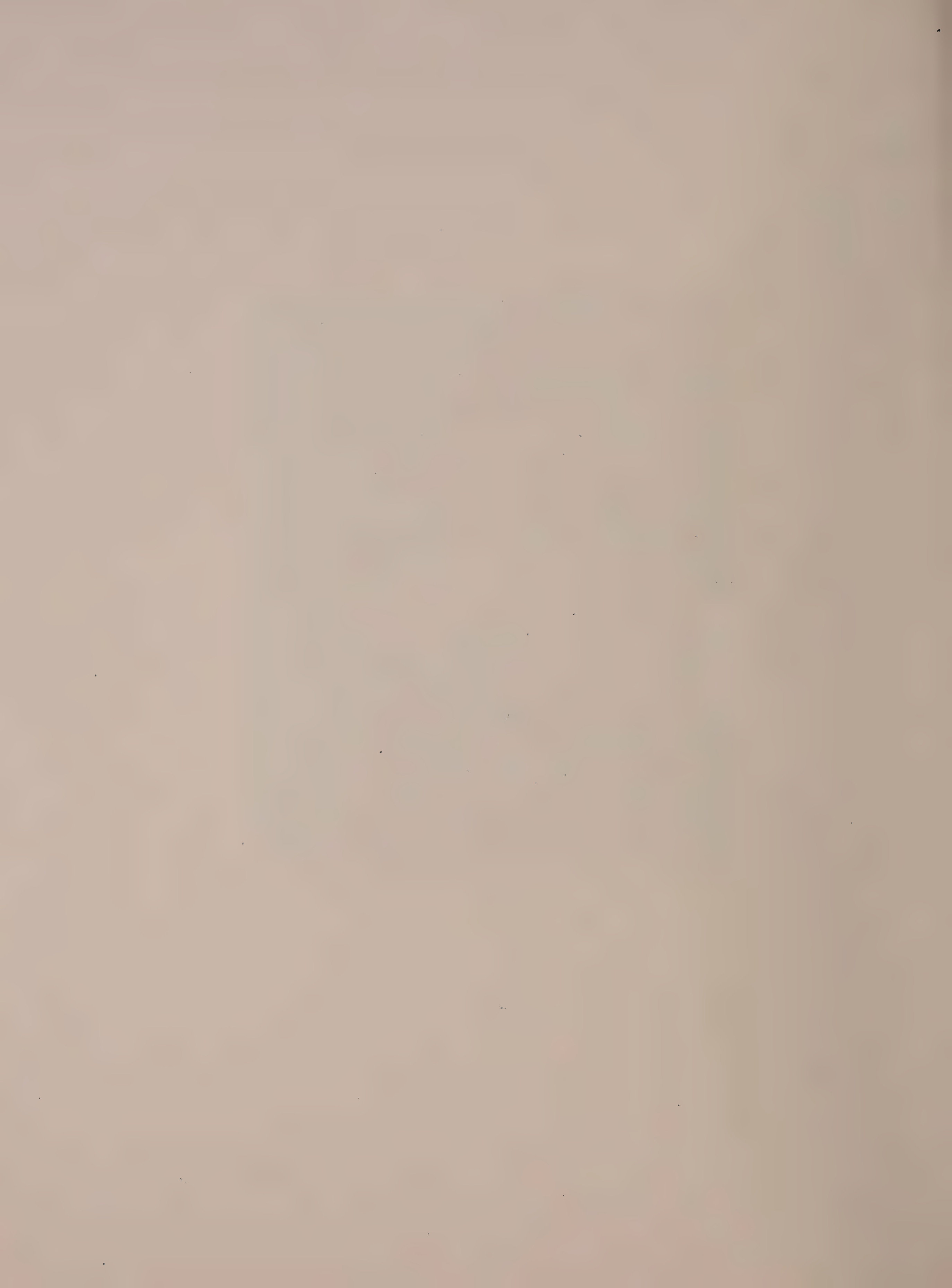


30. **Lenbach Franz von.** Bildniss eines Knaben.





31. **Lenbach Franz von.** Brustbild einer Edeldame.



SCHLEICH EDUARD sen. †, München.

37. *Hügelige Landschaft mit Bauernhof.*

Bei einer Gruppe hoher Bäume liegt rechts erhöht über der stark ausgefahrenen Landstrasse ein strohgedecktes Bauernhaus, aus dessen Kamin dichter, vom Winde zerrissener Rauch entsteigt. Ein im Hintergrunde aufsteigendes Unwetter wirft seine Regenmassen auf das ferner liegende Gelände.

Farbenreiches, mit guten Lichteffekten flott vollendetes Bildchen.

Siche Illustration.

Bez.: Ed. Schleich. Holz 0,10—21½.



SCHLEICH EDUARD sen. †, München.

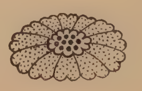
38. *Motiv aus der Umgebung von München.*

Die breite, verwetterte Strasse umsäumen seitlich mächtig hohe, uralte Baumriesen mit weitausladenden Kronen. Bei zwei Wirthshäusern zur Rechten hat eine bunte Menge von Fuhrleuten und sonstigen Gästen Halt gemacht, Gefährte verschiedenster Art ziehen die Strasse entlang.

Prächtiges Motiv von äusserst virtuosem Vortrag und feinstem Silberton.

Siehe Illustration.

Bez.: Ed. Schleich. Holz 0,19½—0,46.



SCHLEICH EDUARD sen. †, München.

39. *Strand bei Scheveningen.*

Der weissliche Gischt der Brandung bespült den Strand im Vorgrunde fast bis zu den rechts gelegenen Dünen heran, in deren Nähe mehrere abgetakelte Fischerboote wohlgeborgen vor Anker liegen. Ein schweres Wetter steigt draussen am Horizonte auf und überzieht die ferne Meeresfläche mit schwärzlichem Dunkel, Segelboote treiben gegen das Land hin.

Ganz vorzügliches Bild, gross in der Auffassung und von brillantem coloristischen Effect.

Siehe Illustration.

Bez.: Ed. Schleich. **Lwd. 0,44—0,85.**



SCHREYER ADOLF, Professor †, Frankfurt a. M.

40. *Verlassen.*

Auf weiter, einsamer Haide liegt ein todtes Pferd dahingestreckt, als ob es mit dem zu Ende gehenden Tage eben den letzten Lebenshauch ausgestossen. Die Landschaft umher ist öde und von jedem menschlichen Wesen verlassen, nur eine Schaar Raben nähert sich dem Cadaver des verendeten Thieres.

Ernst und harmonisch gestimmtes Werk des grossen, zu den hervorragendsten deutschen Künstlern des 19. Jahrhunderts zählenden, jüngst verblichenen Künstlers.

Siehe Illustration.

Bez.: Ad. Schreyer. **Lwd. 0,35½—0,63½.**

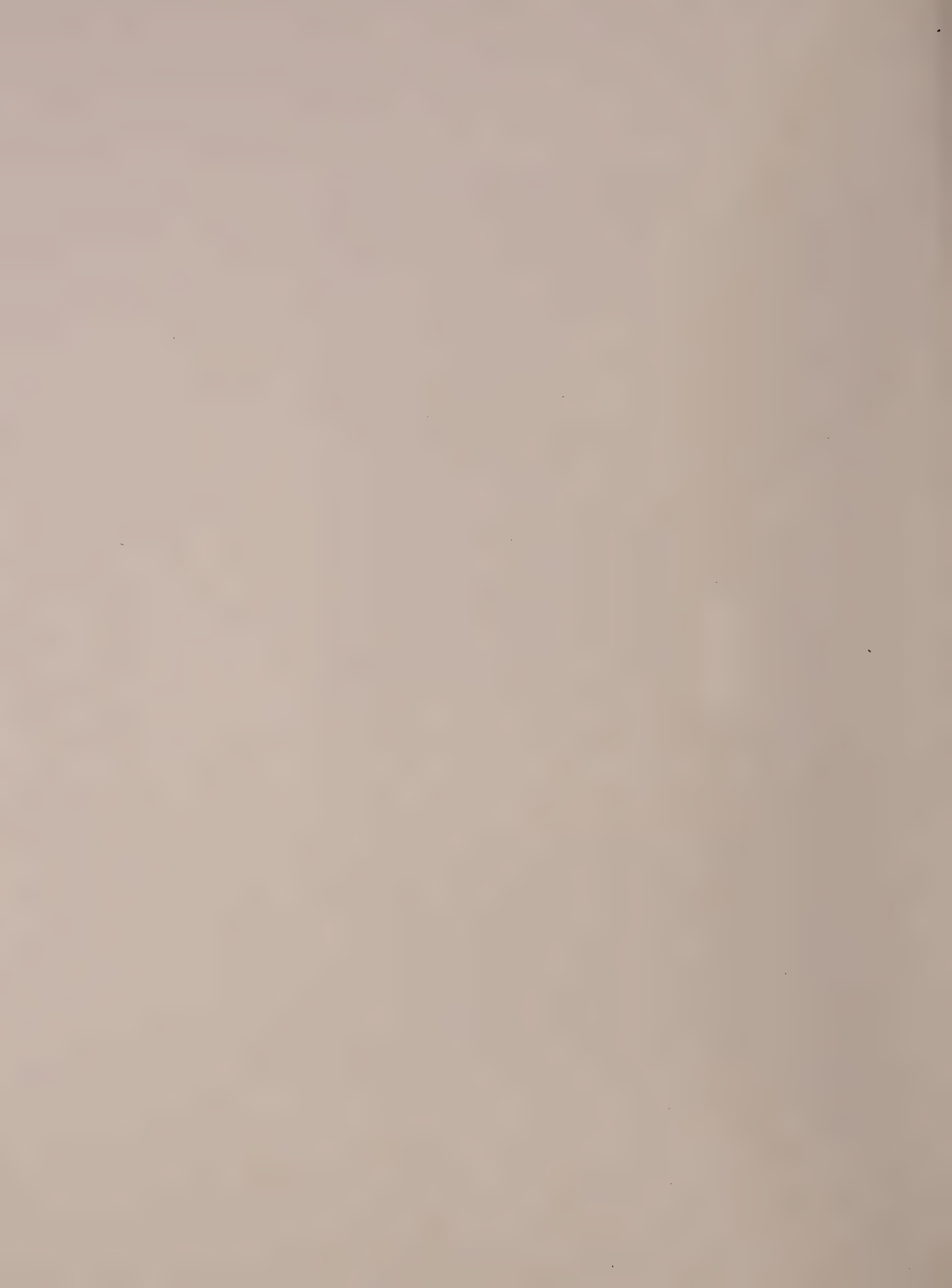




34. **Mayr-Graz C.** Französische Artillerie.

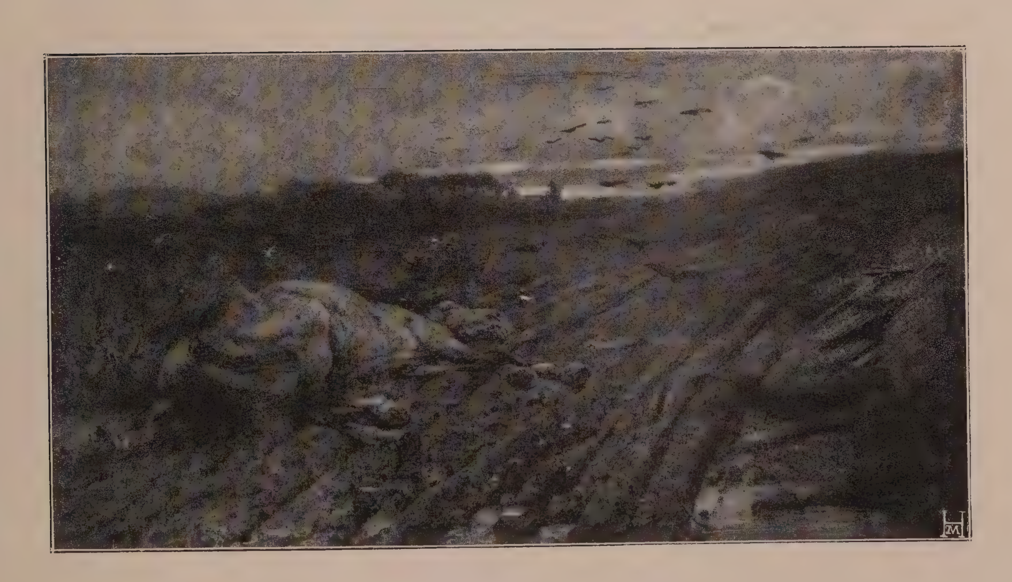


37. **Schleich Eduard sen. †.** Hügelige Landschaft.

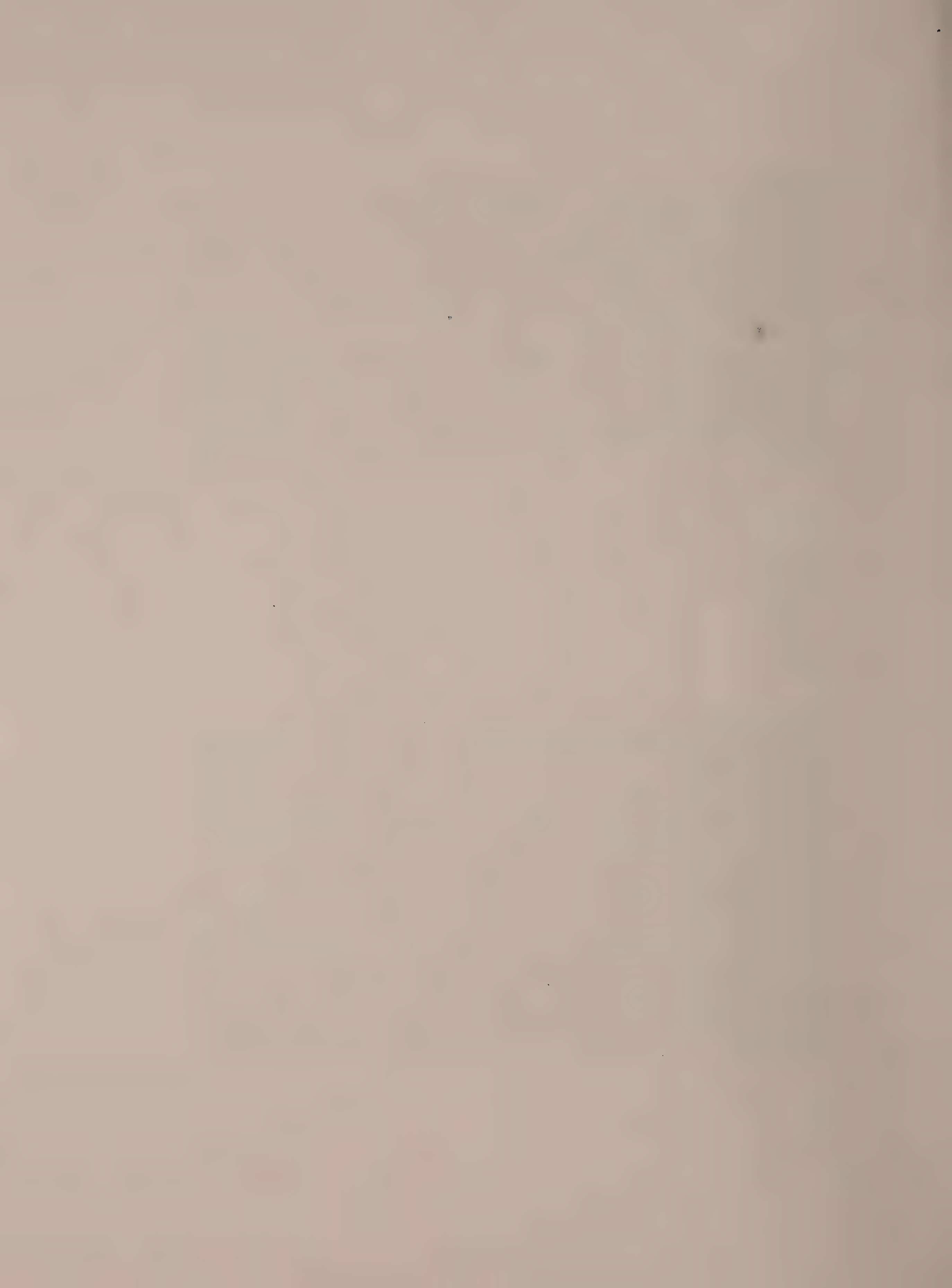




38. **Schleich Eduard sen.** †. Motiv aus der Umgebung von München.



40. **Schreyer Adolf** †. Verlassen.





39. **Schleich Eduard sen.** †. Strand bei Scheveningen.



STUCK FRANZ, Professor, München.

41. Bildniss einer jungen Dame

ganz en face mit weit geöffnetem, ausdrucksvollen Auge und röthlichem, in lichten Locken über die Stirne fallendem Haare.

Streng gezeichnetes Pastellbild in braun und schwarz und mit weiss gehöht, auf's Sorgfältigste durchgeführt und von apart schöner Wirkung im Colorit.

Bez.: Franz Stuck. Carton 0,30—0,28.



THOMA HANS, Director, Karlsruhe.

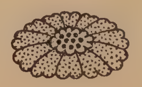
42. Motiv bei Monticelli.

Auf leichtbewaldeter, grünender Höhe zur Rechten des Vorgrundes weidet ein Hirtenknabe seine Schafe, darüber hinaus fällt der Blick zunächst über waldige Massen hinweg auf die baumlose, melancholisch daliegende Campagna, die in hellem Sonnenlichte erglänzt und auf die entfernt daraus emporsteigenden, schön geformten Bergeszüge von Monticelli, deren Gipfel Castell und Kloster bekrönen.

Prächtiges, mit feinster Beachtung der eigenartigen Schönheit und Charakteristik der Landschaft aufgefasstes und wiedergegebenes Bild, in der Raumwirkung besonders gut.

Siehe Illustration.

Bez.: m. d. Monogr. u. d. Jahrz. 1881. Lwd. 0,90—1,26.



TROYON C. †, Paris.

43. *«Près du Bord de mer».*

Am hügeligen Gestade eines kleinen Flusses erscheint zwischen vereinzelten, vom Sturm gepeitschten Bäumen, eine niedere Hütte mit daranstossendem, strohgedeckten Stalle. Ein Hirtenpaar eilt, vor dem drohenden Wetter Bergung suchend, dem bescheidenen Heime zu, während die Rinder, auf Einlass harrend, schon bei dem Stalle angekommen sind.

Mit grosser Frische und Naturtreue erfasstes Motiv, genial im Vortrage und von tiefem Email in der Farbe. Rückseitig bezeichnet: «Collection Riocreux, ancien directeur de la manufacture de Sèvres».

Siehe Illustration.

Bez.: C. T. **Lwd. 0,30½—0,45½.**



WENGLEIN JOSEPH, Professor, München.

44. *Flachlandschaft mit weidender Heerde.*

Umgeben von hohen, schattenspendenden Baumgruppen und kurzstämmigen Weiden liegt seitlich von einem breiten Bache nach rechts hin eine Mühle, auf der Jenseite des Baches wuchert üppiger, mit weissblühenden Dolden untermischter Graswuchs hoch empor, so dass die darin zerstreute, bunte Heerde zeitweise fast davon verdeckt erscheint. Lichtblauer Himmel und sonniges Gewölk vollenden die sommerlich heitere Stimmung, welche über dem ganzen Bilde ausgebreitet ist.

In Licht und Raumwirkung äusserst tüchtiges und mit grosser Virtuosität durchgeführtes Werk.

Siehe Illustration.

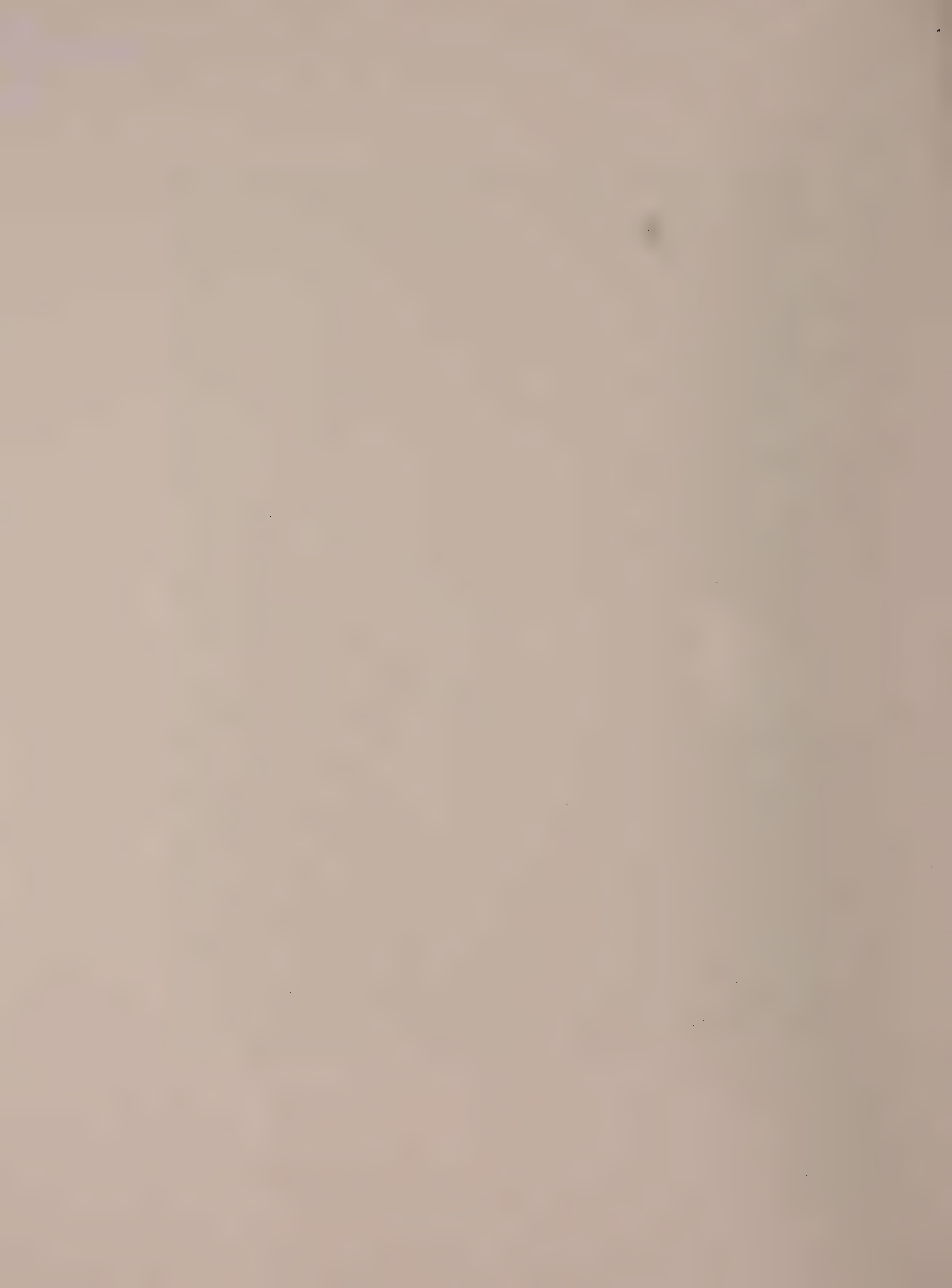
Bez.: Wenglein 1872. **Lwd. 0,44½—0,98.**



No. 43. C. TROYON trägt ausserdem an der rechten Ecke die volle Signatur «Troyon».



42. **Thoma Hans.** Motiv bei Monticelli.

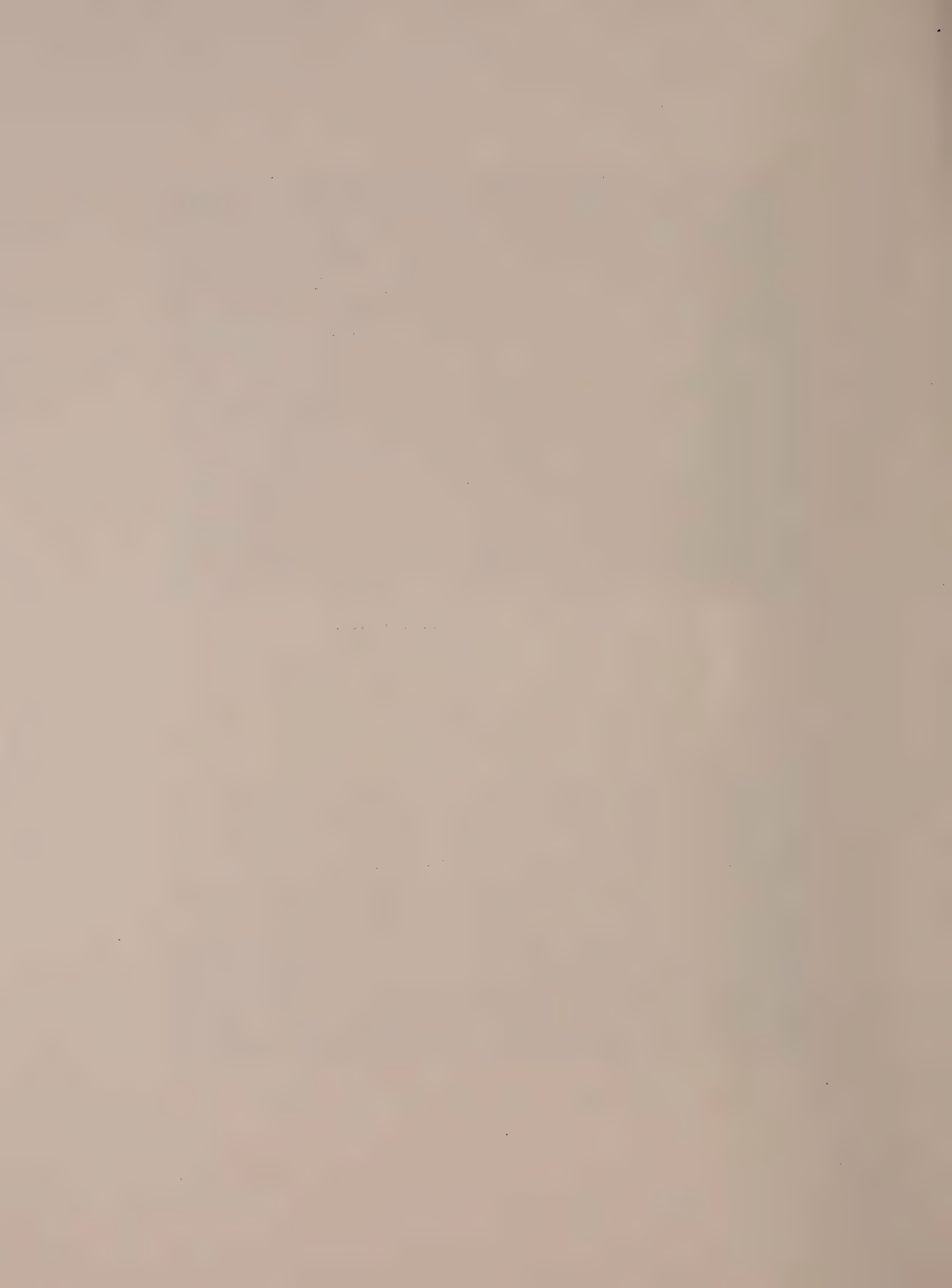




43. **Troyon C. †.** Près du Bord de mer.

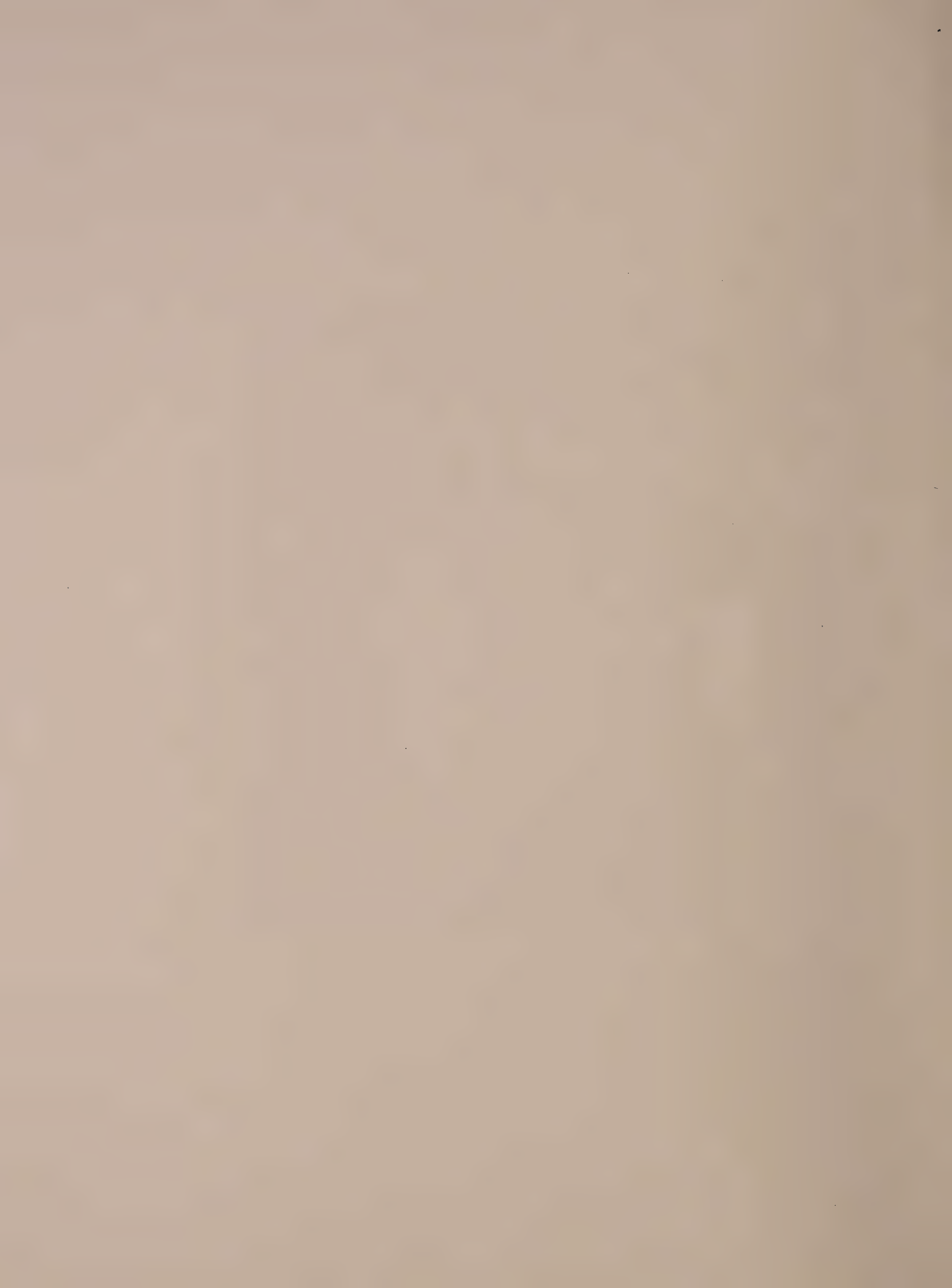


44. **Wenglein Joseph.** Flachlandschaft mit weidender Heerde.





45. **Zügel H.** Frühling in der Haide.



ZÜGEL H., Professor, München.

45. *Frühling in der Haide.*

Von einer, im lichtesten Grün des Frühlings prangenden und im hellsten Sonnenschein erglänzenden Höhe herab, grast eine Schafheerde an blühendem Gesträuch vorbei der Tiefe zu; der Schäferhund schreitet bedächtig zu ihrer Seite.

Ungemein sonniges Bild, von breiter, kerniger Pinselführung, die Thiere, wie stets bei dem Meister, vorzüglich beobachtet und lebendig wiedergegeben.

Siehe Illustration.

Bez.: H. Zügel, München. Lwd. 0,60—0,80.



E. Mühlthaler's Buch- und Kunstdruckerei A.G., München.



